

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

250 (1.6.1931) Montagausgabe







### Abermals französische Flieger über Kehl.

Kehl, 1. Juni. Am Samstag vormittag gegen 10 Uhr erschienen abermals französische Flieger über badischem Gebiet. Etwa 40 Flugzeuge waren von dem Strahburger Fliegerlager aufgestiegen, die in weitem Bogen über das Rheintal hinweg und ihre Uebungen vollführten. Von den Flugzeugen waren etwa 12 bestimmt eine ganze Weile über der Peripherie der Stadt Kehl.

### Subiläum der Durlacher Schützengesellschaft.

Festbankett und Fahnenweihe. B. Durlach, 1. Juni. Mit einer vornehmen, wohlgeordneten Abendveranstaltung hat die Schützengesellschaft Durlach ihr 380-jähriges Jubiläum eingeleitet. In seiner Begrüßungsansprache konnte Oberstleutnant v. Balthasar, Bürgermeister Rixert, den Ehrenvorsitzenden des Festauschusses, Ehrensenator Schaber und die übrigen Herren des Ausschusses, ferner den Vorsitzenden des Mittelbadischen Schützengaus, Wöhlleben, Gengenbach, die Vertreter der Schützengesellschaften Karlsruhe, Pforzheim und Rastatt, die Mitwirkenden und die Vertreter der Presse willkommen heißen.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Banners- und Fahnenweihe. In seiner mit feinem Humor gewürzten, geistvollen Fest- und Weisheitsrede, gedachte Stadtpfarrer Lic Lehmann zunächst der Jahrhunderte zurückreichenden Geschichte der Gesellschaft. Dem Verein zugrunde liege eine unvergängliche Idee, die Idee des Schützen, wie sie im Bewußtsein des Volkes, in Sage und Lied uns entgegentritt: der echte Schütze ist ein Gleichnis für das, was der wahre Mensch sein soll.

Der Schütze ist ein Sinnbild des Menschen, der klaren Blick sein Ziel erkennt und unerschütterlich im Auge behält, der mit nüchternem Sinn und ruhiger Hand im rechten Augenblick das Rechte tut. Wie die Schützen allezeit Schützer gewesen sind, so stehen sie auch heute noch auf den Mauern, wenn es gilt, für Volk und Vaterland zusammenzutreten. Mit einem Weisheitspruch schloß der Redner seine begeisterten und begeisterten Ausführungen. Ehrengelächte überreichten Frau Karr namens der Schützenfrauen, Gauoberstleutnant Wöhlleben namens des Mittelbadischen Schützengaus, Hauptlehrer Wehinger namens des Turnverbundes Durlach und Ehrenoberstleutnant Jemmer namens der Schützengesellschaft Karlsruhe. Durch einen Prolog von Frau Karr und ein anmutiges Verstehen aus Kindermund freundlich begrüßt, neigten sich alsdann Banner und Fahne vor der Festversammlung.

In dem nun folgenden heiteren Teil konnten wir Frau Nora Feilichs herzlich perlenden Sopran, unserer jugendlichen heimischen Künstlerin Margot Herms anmutige Tanzbewegungen und endlich unseres seit langem hochgeschätzten Martin Spengler seelenvolles Geigenpiel bewundern. Weitere musikalische Darbietungen des Salonorchesters Durlacher Künstler unter Herrn Hofers Leitung sowie des Männergesangsvereins „Liedertanz“ unter der bewährten Stabführung seines Chormeisters Otto Feil schufen für das Ganze den würdigen Rahmen und fanden freudigen Beifall.

Sonntag früh 10 Uhr fand auf dem Turmberg die Weihe des erweiterten Schützenhauses statt, wobei vor allem Oberstleutnant v. Balthasar für seine aufopfernde und umsichtige Leitung die verdiente Anerkennung fand. Das anschließende Subiläum- und Gauische Fest wird an Fronleichnam und am folgenden Samstag und Sonntag fortgesetzt werden und mit geselliger Unterhaltung und Preisverteilung seinen Abschluß finden.

### Schwerer Kraftwagenunfall.

Ettingen, 1. Juni. Auf der Straße Ettingen-Rastatt, bei Bruchhausen, ereignete sich am gestrigen Sonntag ein schwerer Kraftwagenunfall. Ein Personwagen fuhr aus noch ungeklärten Gründen gegen einen Baum. Der Fahrer, der alleiniger Wageninhaber war, wurde schwer verletzt und mußte nach dem Ettinger Krankenhaus verbracht werden. Der Wagen ist stark beschädigt.

### Meißerstechen bei einem Richtfest.

Stupferich (bei Durlach), 1. Juni. Nach einem Richtfest an einem Hausbau gerieten die Arbeiter Anton Doll und Heinrich Geisert in Streit. Ein älterer Bruder des Doll, der Straßewart Kaspar Doll, wollte schlichtend eingreifen, wurde dabei aber von seinem eigenen Bruder mit einem Messer in den Leib gestochen und schwer verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

### Der oberbadische Lebensmittelschmuggel.

Zwei weitere Verhaftungen. Lörrach, 31. Mai. Der Zuckers-, Kaffees- oder Teeschmuggel über den schon mehrfach berichtet worden ist, hat zu zwei weiteren Verhaftungen geführt und zwar wurden ein Kaufmann in Stein und ein Kaufmann in Ettingen festgenommen.

### Die Toten im Lande.

bd. Mienzingen, 30. Mai. Im hohen Alter von 93 Jahren starb hier Altpfarrer Johann Schmidt, der bis vor 4 Jahren im Gemeindedienst tätig war. Er war Mitbegründer der hiesigen Ortsgruppe des Ringervereins.

Oberaden (bei Achern), 30. Mai. (Ein Kind im Mühlbach ertrunken.) Das zweijährige Söhnchen des Gärtnereimasters Josef Edenfels ist in den hochgehenden Mühlbach gefallen und ertrunken.

Hierholz (bei St. Blasien), 30. Mai. Nach langem Leiden starb hier Altbürgermeister Leopold Denz. Dens bekleidete mehrere Ehrenämter, gehörte früher dem Bezirksrat und als Abgeordneter der Kreisversammlung an. Nicht weniger als 27 Jahre stand er der Gemeinde als Bürgermeister vor und hat während dieser Zeit Ertröpfliches für sie geleistet.

r. Aus dem Murgtal, 26. Mai. (Gute Kirshen und Erdbeerernte.) Die Kirchengemeinde im Murgtal dürfte dieses Jahr einen befriedigenden Ertrag liefern. Die Blütezeit ist im allgemeinen normal verlaufen, jedoch sind reichlicher Fruchtansatz konnte. Bei einigermaßen günstigem Wetter gelangen die ersten reifen Kirshen Anfang bis Mitte Juni in den Handel. Man rechnet mit einer Ernte, die stellenweise über dem Durchschnitt, aber unter  $\frac{1}{2}$  des vollen Ertrags liegt. Das hauptsächlichste Kirshendorf des vorderen Murgtals ist bekanntlich Bissweiler, wo es Baumbesitzer gibt, die bei mittlerer Ernte 30 bis 40 Zentner Kirshen verkaufen können. Dem „kleinen und mittleren Volk“ ist eine gute Kirshenernte von Herzen zu gönnen. — Die Ananasfelder von Gernsbach, Staufenberg, Sulzbach und Gaggenau stehen noch in Blüte oder sind schon am Verblühen. Hier rechnet man mit einer zwei Drittel bis Vollernte. Die kühle Witterung verschiebt aber den Termin der Ernte. In etwa 14 Tagen dürften trotzdem die ersten reifen Früchte zum Verkauf kommen.

S. Breisach, 31. Mai. Zu dem Unwetter am Kaiserstuhl wird noch berichtet, daß auch die Gegend von Bettingen schwer heimgesucht worden ist. Auch dort wurde alles vernichtet. Stunden nach dem Hagelschlag war man damit beschäftigt, die Wege und Stege von den Schloten zu säubern, wozu Wagen und Pferde benutzt werden mußten. Der Schaden ist noch nicht abschätzbar.

R. Lahr, 30. Mai. (60 Jahre Musikverein.) Unter Musikverein wird sein 60-jähriges Bestehen mit dem ein Preis-Spielen der Musikkapellen verbunden sein wird, vom 11. bis 13. Juli festlich begehen. Die Vorarbeiten der verschiedenen Anschnitte sind in vollem Gange. Von auswärtigen Brudervereinen liegen bereits jetzt zahlreiche Anmeldungen vor.

## Wünsche der Zivildienstberechtigten.

Am Samstag und Sonntag wurde in Karlsruhe unter sehr reger Beteiligung der 32. Verbandstag des Landesverbandes Baden im Reichsbund der Zivildienstberechtigten abgehalten. Der erste Vorsitzende Bittel-Karlsruhe konnte Vertreter des Bundes aus Berlin, der Süddeutschen Verbände und der 31 Vereine des Verbandes willkommen heißen. Die Verhandlungen am Samstag bezogen sich in der Hauptsache auf interne Angelegenheiten. Mit der Beratung der gestellten Anträge erfolgte eine eingehende Besprechung über die Höhe der Zivildienstverpflichtung und die Maßnahmen der Reichs- und Landesregierung sowie der Gemeinden in dieser Richtung, die zur Zeit als völlig ungenügend bezeichnet wurden, um die hohe Zahl der Versorgungsanwärter unterzubringen, die bis Ende 1931 50 000 Mann hoch sein wird. Hiernach wurden die Richtlinien beraten, die zu einer Besserung dieser Notlage führen können und die von Seiten der Regierung unter allen Umständen durchzuführen werden müßten, wenn die Zivildienstverpflichtung und mit ihr der Bestand der Reichswehr überhaupt erhalten bleiben soll.

Am Sonntag vormittag wurde dann der offizielle Teil der Tagung im Beisein der Vertreter der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden, sowie mehrere Landtagsabgeordnete abgehalten. Der zweite Bundesvorsitzende, Cassel-Berlin, behandelte in längerer Darlegung den heutigen Stand der Zivildienstverpflichtung, die nicht allein durch die Gehaltssteigerungen und Sparmaßnahmen sich vergrößert hat, sondern auch dadurch, daß viele Gemeinden sich nicht an die über die Entlastung von Zivildienstberechtigten erlassenen Vorschriften halten. Die von der Reichsregierung veranlaßte Maßnahme durch Erhöhung der Prozentzahl des Stellenvorbehalts eine Besserung herbeizuführen, sei völlig mißglückt. Auch bestehe vielfach der Mißstand, daß die Versorgungsanwärter nicht entsprechend ihrer Kenntnisse und der von ihnen abgelegten Prüfung untergebracht würden. Bedauerlich sei, daß Krankenkassen, Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherungen u. a. für Versorgungsanwärter bis 1932 ihre Stellen gesperrt hätten. Ein kleiner Erfolg sei infolgedessen zu verzeichnen, als der technische Fortschritt den Versorgungsanwärtern zugänglich gemacht sei.

Unhaltbar sei der Zustand, daß viele Kommunalbehörden, vor allem kleine und kleinste Gemeinden, sich immer noch weigern, Versorgungsanwärter einzustellen. Die Ausschüsse der Gemeinden sollten hier viel stärker eingreifen, damit die Unterbringung ermöglicht werde. In den süddeutschen Ländern sei die Zivildienstverpflichtung am allerhöchsten besteuert. Das badische Land sei in diesem Punkte keineswegs vorbildlich. Gegen eine badische Gemeinde müßte sogar ein Prozeß angestrengt werden, weil sie sich weigerte, Versorgungsanwärter einzustellen. Der Redner betonte, die Zuverlässigkeit des Heeres beruhe nicht zum mindesten auch darauf, daß eine gute Zivildienstverpflichtung vorhanden sei. Würde diese vernachlässigt, so sei es nicht möglich, brauchbare junge Leute für den Heeres- u. Polizeidienst zu bekommen. Der Referent schloß mit der Betonung, daß die Sorge für eine bessere Unterbringung der Versorgungsanwärter eine Hauptaufgabe der Organisation der Zivildienstberechtigten sein müsse. Bei engem Zusammenhalt werde es gelingen, die Schwierigkeiten zu überwinden.

In der Aussprache anerkannte Landtagsabgeordneter Bauer die Sachlichkeit der Darlegung des Referenten. Sein Vortrag bilde eine schwere Anlage gegen die Städte und Gemeinden, die nach dem Kriege nur 5 Proz. der Zivildienstverpflichtung hätten. Männer, die mitgeholfen haben, die Gemeinden vor dem Uebergreifen des Krieges in das badische Land zu bewahren. Vertreter aus Mannheim und Freiburg unterstrichen und ergänzten die Darlegungen des Referenten.

Am Schluß der Tagung wurde eine Entschließung angenommen, in der besonders das Bedauern zum Ausdruck kommt, daß die Kommunalverwaltungen in Baden immer noch der Unterbringung von Versorgungsanwärtern in Beamtenstellen bei den Gemeinden usw. den stärksten Widerstand entgegenstellen und die Anstellungsgrundlagen unberücksichtigt lassen. Von der Staatsaufsichtsbehörde — dem Innenministerium — werde ein energisches Durchgreifen gegenüber solchen Gemeinden erwartet, die die Anstellungsgrundlagen nicht befolgen. Die mehrere Millionen betragenden Uebergangsgeldbeiträge für die Versorgungsanwärter aus Reichswehr und Schutzpolizei könnten zum größten Teil gesperrt werden, wenn bei allen öffentlichen Dienststellen nach den Anstellungsgrundlagen Verfahren würde.

### Jugendherbergetag in Pforzheim.

Pforzheim, 1. Juni. Am Sonntag fand hier unter dem Vorsitz von Direktor Brohmer-Karlsruhe die diesjährige Generalversammlung der Badischen Jugendherbergen statt. Geschäfts- und Kassenericht, sowie Voranschlag wurden gutgeheißen und genehmigt. Sodann wurde lebhaft ein Antrag Mannheims diskutiert, der die Altersgrenze für die Benutzung der Jugendherbergen von 25 auf 30 Jahre festsetzt. Bis zu diesem Alter sollen nur noch Bleibeausschüsse und im übrigen Mitgliedsausweise gegeben werden. Dieser Antrag fand die Zustimmung der Versammlung.

Dann folgte ein Vortrag des Vorsitzenden Brohmer über die Wiedereinrichtung des deutschen Volkes. Der Redner schloß zwei Wege zur Verteilung der Wandererherberge vor. Einem könne eine Umlegung nach Kopfzahl an die einzelnen Verbände gegeben werden, zum anderen die Bildung eines Kuratoriums, das von Fall zu Fall entscheiden. Ein Antrag im letzteren Sinne wurde angenommen. Den Ortsgruppen soll ein Teil des gesammelten Geldes anlässlich des Wanderherbergetages überlassen werden. Dieser wurde beschlossen, zur Unterstützung des Jugendherbergetages an alle Kreise, ganz besonders an die der Industrie heranzutreten. Vom badischen Staat habe die badische Jugendherberge bisher keinen Pfennig erhalten, man beschließt jetzt, mit Einverständnis des badischen Landtag heranzutreten.

Als nächster Tagungsort wurde Mannheim bestimmt, für 1932 Wehrheim vorgemerkt. — Eine längere Aussprache veranlaßte die Forderung Lobnau's, das geplante Eigenheim im Schwarzwald an der Südküste des Feldbergs bei Lobnau zu errichten. Der Bauplatz sollte von der Gemeinde unentgeltlich gestellt werden durch einen außerordentlichen Holztrieb noch weitere 10 000 RM. gebraucht werden. Wegen der finanziellen Lage soll der Bauplatz noch etwas zurückgestellt werden. Gegen den Antrag Lobnau's hob sich kein Widerspruch. Mit der Ernennung von fünf Mitgliedern zu Ehrenmitgliedern fand der Jugendherbergetag sein Ende.

### Gegenwartstragen der Holzwirtschaft.

Tagung der süddeutschen Holzinteressenten. bib. Donaueschingen, 1. Juni. Am Freitag begann hier die 13. Generalversammlung des Bundes der Holzinteressenten Süddeutschlands. Die Verhandlungen fanden unter u. a. Vorsitz von R. Commerell-Höfen (Eng). Der Tagung wohnten u. a. der Präsident des Badischen Landtags bei. Der Syndikus des Bundes, Herzog-Freiburg, verzeichnete in seinem Tätigkeitsbericht die Vereinsarbeit auf den verschiedenen der Holzwirtschaft zugehörigen Gebieten und hob insbesondere die handelspolitischen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten der süddeutschen Holzwirtschaft sowie der Holzindustrie hervor. Dabei berichtete er insbesondere über den Stand der Einbeziehung von Holzzeugnissen das Einfuhrsystem.

Am Samstag fanden Verhandlungen über Beitreibungen der Holzindustrie der inneren Verhältnisse in der Holzwirtschaft, insbesondere in der süddeutschen Industrie und der Abgabepolitik statt. Im Anschluß daran referierte der Vorsitzende des Bundes, Herzog-Freiburg, über die Holzhandelsverhältnisse in Süddeutschland. Der Referent sprach über die Verhältnisse der Holzhandelsverhältnisse in Süddeutschland und betonte, daß die gefamte Holzwirtschaft vom Verbraucher über Holzhandel, Sägewerk, Holzimporteur bis zum Waldbesitzer ein einziges Gebilde darstelle. Solange der Waldbesitzer oder der Sägewerksbesitzer als Holzhandelsbesitzer an die unwürdigen Abnehmer verkaufe, alle Holzhandelsverhältnisse der Holzindustrie werde keine Gesundung der Holzindustrie eintreten. Der Referent sprach die Hoffnung aus, daß auf Zusammenarbeit aller Beteiligten es gelingen werde, die auf dem Gebiete bereits angebahnte Säuberung so weit zu fördern, die einzelnen Gruppen der Holzwirtschaft wieder auf eine rechte Basis gestellt werden können.

Diese Ausführungen fanden ihre Unterstützung und Ergänzung durch Syndikus Birkenstein vom Süddeutschen Sägewerksverband ein. Ein Appell an die Sägewerksindustrie zu gleichem Zusammenarbeiten aller Kräfte stellte das Referat des süddeutschen Landtagsabgeordneten Dipl.-Ingenieur Schöffel von der württembergischen Einkaufsgenossenschaft Stuttgart über die mäßigen Wirtschaften in Ein- und Verkauf dar.

## Gemeinde-Umschau.

Heinsheim, 30. Mai. (Bürgermeisterwahl.) Am kommenden Mittwoch, den 3. Juni, findet hier Bürgermeisterwahl statt. Als Kandidaten sind aufgestellt: Heinrich Scheuer und Kilian Weitz.

Bretten, 30. Mai. (Aus dem Gemeinderat.) Der Gemeinderat hat sich durch Augenblicke überzeugt, daß die Pfisterung der Pfingstgasse nicht länger hinausgeschoben werden kann. Sie wird allerdings nur im oberen Teil bis zur Einmündung der Mühlhofgasse vorgenommen werden. Seit mehreren Jahren schon ist die Instandsetzung der Innenräume des Schlachthauses geplant; auch im letztjährigen Voranschlag war eine Rate dafür eingelegt. Man brauchte jedoch viele Mittel, um das schadhafte Gebäude äußerlich wieder instandzusetzen. Für die Instandsetzungen im Inneren werden erneut 2200 RM. im neuen Voranschlag vorgesehn. Dem Gefühls des Gartenbauvereins, zur Auszeichnung schon geschmückter Balkone und Fenster der üblichen Beitrag zu gewähren, kann nicht mehr entgegen werden. — Die Prüfung der Frage, ob die Zucht- und Haltung im Eigenbetrieb der Stadtgemeinde verbleiben oder vergeben werden soll, hat ergeben, daß der Eigenbetrieb beibehalten wird. Die Ersatzstoffe bei einer Vergebung wären zu gering gewesen. — Am dem Schwimmsport eine möglichst große Verbreitung zu sichern, soll im hiesigen Schwimmbad Schwimmunterricht erteilt werden, wenn sich dafür eine geeignete Person findet. — Die starken Niederschläge der letzten Wochen haben eine starke Steigerung des Grundwasserspiegels zur Folge gehabt, so daß zahlreiche Keller unter Wasser stehen. Von den Besitzern sind daher Wasserstrahlpumpen in Betrieb gesetzt worden. Die zuruladen aber eine so starke Druckverringerng in den Wasserleitungen, daß trotz des Ueberreichen Anstanzflusses verschiedene Gebäude in den oberen Stadtteilen ohne Wasser sind. Da das Pumpen keinen Sinn hat, solange der Grundwasserspiegel sich nicht senkt, sieht sich der Gemeinderat genötigt vor zu ausgiebigem Gebrauch zu warnen, da sonst strenge Maßnahmen dagegen unternommen werden müßten.

Mühlheim, 30. Mai. (Voranschlag endlich angenommen.) Der Bürgerausschuß hat nunmehr den zum drittenmale abgeänderten Voranschlag für 1930/31 mit 34 gegen 23 Stimmen angenommen. Dagegen wurde die Einführung der Gemeindebesitzsteuer und Bürgersteuer mit 28 gegen 29 Stimmen abgelehnt.

Willingen, 30. Mai. (Ausführung von Notstandsarbeiten.) Da die Stadt für über 1 100 Füllorgempfünger auszuweisen hat, wurde zunächst der Plan, ein Teilstück der Fernverkehrsstraße herzustellen, ins Auge gefaßt. Nachdem sich die Verhandlungen mit dem Ministerium der Finanzen in Karlsruhe in die Länge zöhen, die Beschaffung eines Teils der Erwerbslosen aber dringendes Gebot der Stunde ist, wird mit einem Kostenaufwand von 61 500 RM. als Notstandsarbeit der Ausbau von Straßen in der Weststadt durchgeführt. Gleichzeitig werden aus Sparnisgründen die Kanalarbeitsarbeiten und die Leitung der Gas- und Wasserleitung durchgeföhrt. Dabei wurde darauf gesehen, daß der entsprechende Aufwand zu zwei Drittel auf Arbeitslöhne und ein Drittel auf Material entfällt. Insgesamt sind für die Erdarbeiten 3 500 Tagewerke mit 35 600 RM. Arbeitslöhnen erforderlich, und für die Herstellung der Gas-, Wasserleitung und Kanalisation nochmals 800 Tagewerke.

Das Landesarbeitsamt gewährt als verlorenen Zuschuß insgesamt 13 080 RM., ferner ein verbilligtes Darlehen von 26 160 RM. noch weitere 22 260 RM. von der Stadt aufzunehmen sind.

Ueberlingen, 27. Mai. (Aus dem Gemeinderat.) Es wurde Kenntnis genommen von der Mitteilung der Oberpostdirektion im nächsten Jahr in den meisten Straßen und Gehwegen der Fernsprecherkabel für den Selbstanschlußbetrieb vorzuziehen werden. Aus diesem Grunde können Leerungs- oder sonstige Festigungsarbeiten vorher nicht vorgenommen werden. — Der Gemeinderat hat sich über Verhandlungen mit dem Finanzamt über die der außergewöhnlichen Steueransprüche gegen die Stadt und ihr Ergebnis. Desgleichen über den Postneubau. Die Oberpostdirektion hat sich vorbehaltlich der Zustimmung des Reichspostministeriums mit der gemüßigten Zurückstellung des Hauptgebäudes der neuen Post um etwa 3 Meter einverstanden erklärt. Der Gemeinderat beschloß entsprechend. — Verschiedene Arbeiten am Kronenhausereingangsbau werden vergeben. — Wegen Verteilung der Wandererherberge für die Wandererherberge zwischen Stadt und Gemeinde wird Beschluß gefaßt.

Waldkirch, 29. Mai. (Aus dem Bezirksrat.) Die Grundbesitzlosenrentengesuche zu Zwecken des Straßenbaues in Ober- und Eberbach wurden nach Antrag genehmigt. — Das Gefühls der Gemeinde Gutach um Änderung des Baufluchtlinienschemas. Maßgabe der Vorschriften des Ortsfluchtlinienschemas genehmigt. — Die Gemeinderat hat sich über die Verhandlungen mit dem Reichspostministerium über die Rückstellung des Hauptgebäudes der neuen Post um etwa 3 Meter einverstanden erklärt. Der Gemeinderat beschloß entsprechend. — Verschiedene Arbeiten am Kronenhausereingangsbau werden vergeben. — Wegen Verteilung der Wandererherberge für die Wandererherberge zwischen Stadt und Gemeinde wird Beschluß gefaßt.

### Subilare.

Lörrach, 30. Mai. (Subilare.) Schreinermeister Georg W. quardt feierte dieser Tage in geistiger und körperlicher Blüte seinen 70. Geburtstag. Seit dem Jahre 1896 steht er im öffentlichen Leben und hat mehrfach dem Bürgerausschuß, dem er auch heute noch und dem Stadtrat angehört. Seit 1916 bekleidet er die Posten eines Waldmeisters der Stadt Lörrach. Wegen seiner Verdienste um das Schreinerhandwerk wurde er kürzlich zum Ehrenobermeister der Schreinerinnung ernannt.

### Hotel Klumpp-Wildbad

empfehltsich für kürzeren oder längeren Aufenthalt. Zimmer mit Frühstück von M. 4.— Zimmer mit voller Pension von M. 9.50 an.

# Gemeinden und Handwerk.

Von Wilhelm Kniek.

## Die Durlacher Volksschulen.

### Die Entwicklung im neuen Schuljahr. — Bedenkliche Zunahme der Hilfschüler.

B. Durlach, 20. Mai. Erst jetzt, nachdem die auf Schuljahresbeginn üblichen Verschiebungen einigermaßen zur Ruhe gekommen sind, lassen sich die Verhältnisse im neuen Jahr genauer überblicken.

#### Die eigentliche Volksschule

Sie, wie schon 1930, eine mäßige Zunahme der Schülerzahl zu verzeichnen. Die Zahl der Anfänger allerdings ist mit 295 gegenüber dem Vorjahr nur um 1 gestiegen; dagegen hat die Gesamtschülerzahl infolge geringeren Abgangs sich von 1869 auf 1962, also um 100, erhöht. Sämtlich in den Anfängen der Knabenzeit ein schwaches Ueberwiegen der Knabenzeit eine entsprechende Vermehrung der Lehrkräfte gegenüber, so daß die Verhältnisse sich in dieser Beziehung wenigstens nicht verschlechtern können. Eine sehr starke Zunahme hat

#### die Hilfschule

zu buchen. Sie zählt augenblicklich 57 Schüler gegenüber 37 zu Beginn des letzten Jahres, und nach den bisherigen Erfahrungen muß noch eine wesentliche Erhöhung zu erwarten sein. Zwei Drittel der Hilfschüler sind Knaben, so daß also der verhältnismäßig große Anteil des männlichen Geschlechts in dieser Beziehung ganz bedeutend überwiegt. An der

#### Fortbildungsschule

machte sich der Geburtenrückgang während der Kriegsjahre in noch stärkerem Maße geltend als im Vorjahre. Die Zahl der Knaben beträgt 114 gegenüber 140 im letzten Jahr und noch bei den Mädchen; ihre Zahl ist von 215 im letzten Jahr auf 177 im laufenden Schuljahr gesunken. Im nächsten Jahr wird sie zweifellos stark unter die Hälfte heruntersinken. Erst 1934 wird eine langsame Zunahme einsehen.

#### Die Mädchenbürgerschule

begegnet sich unvorlesbar im Zeichen des Wiederaufstiegs. Die Erhöhung des Schulgebäudes hat die Zahl der Schülerinnen von 119 auf 150 erhöht. Auch für die nächsten Jahre, in denen die Kriegsjahrgänge abgehen werden, ist mit einem weiteren Ansteigen zu rechnen.

Da die Schule genau nach dem Lehrplan der Mädchenschulen eingerichtet ist, hatten ihre Schülerinnen bis jetzt schon die Möglichkeit, ohne Aufnahmeprüfung in die entsprechenden Klassen der Mittelschule oder Oberrealschulen überzutreten. Nach einer jüngsten Bekanntmachung des Unterrichtsministeriums ist der Schule nunmehr auch die Befugnis zuerkannt, den Schülerinnen nach erfolgreichem Besuch der obersten Klasse das Zeugnis der mittleren Reife auszustellen.

#### B. Durlach, 1. Juni. (Festsetzung des Voranschlags.)

Der Durlacher Voranschlag ist fertiggestellt und vom Stadtrat in seiner Sitzung verabschiedet worden. Er wird nunmehr in Druck gegeben und soll möglichst in der Zeit zwischen dem 20. und 25. Juni im Bürgerausschuß beraten werden. — Gleichzeitig wurde eine Sparkommission gebildet.

#### W. Weinheim, 30. Mai. (Bedeutender Fund aus der Bronzezeit.)

Dr. Waple-Hedelberg, beständiger der kürzlich gemeldeten Bronzezeit, hat die etwa 70 Fundstücke (Schwerts, Ringe, Armbänder, Siedeln, Lanzenspitzen usw.) in der unruhigen Zeit im Jahr 1000 v. Chr. auf welchem Gelehrte verstorben. Der Eigentümer des Anwesens, ein Mitglied der Familie, hat diesen dem Weinheimer Altertumsmuseum überwiesen.

Handwerkspolitik ist Politik des Mittelstandes. Wie im Reich und in den Ländern nimmt das Handwerk eine Mittelstellung zwischen der immer stärker sich zusammenschließenden Unternehmerschaft und der Arbeitnehmerschaft ein. Die Not der Kriegsjahre, besonders auch der Nachkriegszeit, hat die Voraussetzungen und das Erfordernis einer zielbewußten Mittelstandspolitik besonders klar erkennen lassen. Es ist dem Mittelstand verlagert geblieben, seinen Kräften eine einheitliche Stoßkraft verleihen zu können. Sie teilten sich auf die verschiedenen bürgerlichen Parteien auf. Trotzdem ist es dem Mittelstand gelungen, seinen Standpunkt in den Parlamenten durch seine Abgeordneten vertreten und teilweise mit Erfolg Anträge stellen zu lassen. In den Gemeinden nimmt das Handwerk eine seiner Eigenart entsprechende Stellung ein. Es ist in einem noch nicht abgeschlossenen technischen und kaufmännischen Entwicklungsprozeß begriffen, der die Sicherheit und Festigkeit des Aufstiegs auch nach außen hin erschlüsselt, wenn nicht schwächen mußte.

Die Zeit der Rationalisierung, der technischen, organisatorischen und kaufmännischen Umwandlung der Wirtschaft sieht das Handwerk als ein lebendiges, anpassungswilliges Glied der Volkswirtschaft auf seine schwere bedrängte Existenz an. Das Handwerk stellt auch zahlenmäßig einen bedeutenden Faktor im gewerblichen Lebens des Volkes dar. Von zehn Millionen Arbeitern, die in Industrie und Handwerk beschäftigt sind, entfallen rund zwei Millionen auf das Handwerk. Der deutsche Binnenmarkt ist der Absatzmarkt des handwerklichen Bekleidungs-, Nahrungs- und Genussmittelgewerbes, des Holz- und Baugewerbes, wie auch des eisernen und metallverarbeitenden Gewerbes. Das Handwerk ist deshalb besonders an der Gestaltung der innerdeutschen Verhältnisse interessiert.

Fragen, wie die des Realsteuerwesens, der Kommision, des kommunalen Verbindungswezens, wie sie des städtischen Finanzwesens und die Gestaltung des städtischen Etats die in der Stadtverordnetenversammlung bearbeitet und entschieden werden, sind für das Handwerk von allergrößter Bedeutung. So ist auch das Bestreben nach Vertretung des Handwerks in den Stadtparlamenten zu erklären und zu verstehen. Ein gesunder Mittelstand ist ein zuverlässiger politischer Faktor in der Politik.

Die Bodenständigkeit dieses gewerblichen Mittelstandes, der häufig genug auch Hauseigner ist, macht ihn zu einer sicheren Einnahequelle der Gemeinden. Gerade aus den Kreisen des gewerblichen Mittelstandes kommt immer wieder die Forderung, die Vertretung staatspolitischer Parteien in den Gemeindeparlamenten zu befechtigen, denn die Gemeindevertretung habe eigentlich mit staatspolitischen Dingen wenig zu tun, da meistens wirtschaftliche, soziale und kulturelle Fragen dort zu lösen seien. Es steht ein gut Teil

Berechtigung in dieser Forderung. Und doch stehen sich gerade in der Gemeindevertretung Sozialisten und Bürgerliche mit erbitterter Unterchiedlichkeit gegenüber. Der Handwerker ist aus seiner Tätigkeit heraus bürgerlich; er steht auf dem Boden einer privatkapitalistischen Wirtschaftsordnung und tritt für die selbständige Betätigung des gewerblichen Mittelstandes ein, besonders für die Rückföhrung bei der Besteuerung auf die mittelständlerische Kapitalbildung. Aus dieser Einstellung heraus sind auch die Wünsche gerade aus den Kreisen des Handwerks zu verstehen, daß Stadtratsordnerte, die selber keine Gemeindeabgaben leisten, über die andere auch nicht abzustimmen oder sie zu bewilligen hätten. Die Gestaltung der Gewerbe-, der Hauszins- und der Grundsteuerlasten hat naturgemäß das stärkste Interesse des Mittelstandes.

Ein besonderer Angriffspunkt kommunaler Betätigung ist die Wirtschaft der öffentlichen Hand, die als Ausfluß des Sozialisierungsgelehes vom 23. März 1919 hingestellt und als „kette Sozialisierung“ bezeichnet wird. Es muß zugegeben werden, daß der Rahmen der Kommunalwirtschaft in vielen Fällen überschritten worden ist, daß man den Artikel 164 der Reichsverfassung nicht ganz genau beachtet hatte, der besagt, daß der selbständige Mittelstand in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel zu fördern und gegen Ueberlastung und Auszugaug zu schützen ist.

Die Schattenheiten der übersteigerten Betätigung der öffentlichen Hand sind nur zu deutlich. Die wirtschaftlichen Unternehmungen werden dem Kampf der politischen Parteien ausgesetzt; in Fragen der Lohn- und Arbeiterpolitik besteht die Möglichkeit politischer Arbeiterkämpfe und -ausstände. Die bürokratische Geschäftsföhrung reiner kommunaler Wirtschaftsbetriebe machte dieser eine Anpassung an konjunkturelle Veränderungen sehr schwer; außerdem, so wird von mittelständlicher Seite oft, und nicht ganz mit Unrecht, darauf hingewiesen, trage die Monopolstellung der kommunalen Betriebe mit dazu bei, daß die Gemeinden bei gleichen Leistungen wie ein Privatunternehmer höhere Preise fordern könnten.

Diese Einwendungen sind ebenso wie die Forderung der Gleichstellung der kommunalen Betriebe mit denen der Privatwirtschaft auf die schwere Lage zurückzuführen, die das deutsche Handwerk seit dem Krieg ausgeht war und heute unter den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen noch ist. Es steht ein überaus gesunder Kern und Geist im deutschen Handwerk. Seine Existenz unter den heutigen stark industrialisierten und mechanisierten Verhältnissen beweist das. Aufgabe der Kommunalpolitik wird es sein, diesem bürgerlichen Stand ein besonders wirksames Augenmerk zu schenken, der von alters her ein Rückgrat unserer Wirtschaft war.

## Ernennungen — Versetzungen — Zurufesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Die Pfleger Franz Geider und Jakob Frohmüller bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch zu Oberpflegern.

Voraussetzung angehehlt: Die Pflegerinnen Brigitte Weiser und Elise Seiler an der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch; die Wirtschaftsschulfin Karoline Zuber bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch als obere Wirtschaftsschulmeisterin.

Verlesen: Regierungsrat Dr. Hermann Decker beim Bezirksamt in Schopfheim zu jenem in Karlsruhe.

Uebertrifft in den Ruhestand kraft Gesetzes: Ministerialdirektor Gustav Krüger, Präsident der Bad. Gebäudeversicherungsanstalt in Karlsruhe.

Für Ruhe gestellt auf Ansuchen: Gendarmerieoberwachtmeister Valentin Wopp in Internbrünnen.

## Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Der ordentliche Professor der Geschichte an der Universität Freiburg, Dr. Philipp Kunz zum ordentlichen Mitglied der Badischen Historischen Kommission.

Gehoben: Hauptlehrer Hans Seidt in Rippoldsau, Amt Wolfach, am 24. April 1931; der inaktive ordentliche Professor für Kirchengeschichte, Herr Geheimer Rat D. theol., Dr. phil., Dr. jur., h. c. Hans Georg Wilhelm von Schubert, am 6. Mai 1931 in Heidelberg.

## Regnerische Bitterung.

Vorausichtliche Bitterung für Dienstag, den 2. Juni: Veränderlich und kühl, bei frischen, westlichen Winden, streichweise Gewitterregen.

### TODES-ANZEIGE.

Schmerzbezwert allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine herzergutete Frau, meine liebe Mutter, unsere Tochter, Schwägerin, Schwesterin und Tante

# Marie Uhl

geb. Huster

gestern morgen nach kurzer schwerer Krankheit im blühenden Alter von 81 Jahren, in die Ewigkeit abberufen wurde.

Karlsruhe, den 1. Juni 1931.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

## Theodor Uhl und Kind Annemarie.

Beerdigung: Dienstag, den 2. Juni 1931, nachmittags 2 Uhr.

Trauerhaus: Karlsruhe, Karlstr. 93.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres zehnten Vaters sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus, insbesondere für die Kranzniederlegung des Gesangsvereins „Badenia“, der deutschen Reichspost, der Ortsgruppe des Reichsverbandes Deutscher Post- und Telegraphen-Beamten, sowie von seinen Kollegen vom „Postamt 2“ und den übrigen Kranzgebern.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

## Frau Emilie Guthmann.

Karlsruhe, den 1. Juni 1931.

Fasanenstraße 33.

## Familien-Drucksachen

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen  
Danksagungskarten, Geburts-Anzeigen,  
Besuchskarten usw. liefert schnellstens  
in moderner Ausführung sehr preiswert

## F. THIERGARTEN

Buch- u. Kunstdruckerei, Tel. 4050—4054  
Verlag der Badischen Presse, Karlsruhe

## Handlesekunst

mit Heilsehn verbunden

Auskunft über ernste Lebensfragen sowie Ehegliche und sonstige Angelegenheiten.

Frau Oesterle Amalienstr. 39, II.

Sprechstunden 10—2 u. 6—8 Uhr, auch Sonntags

Dienstag abend 8 Uhr Vortrag

Eintritt frei.

## Geheime Familien-Heirats-Vermögens-Auskünfte

Beobachtungen, Ermittlungen, Etscheidung u. Alimentenklagen überall

Uebertr. L. Kuror u. Sommerfrische

## Weltdektivi, Auskunftei

G. Scherer, Adlerstraße 31, Karlsruhe.

Helles Institut Badens, Telefon Nr. 7554.

## Ausschneiden. Hausbesitzer.

lassen ihre Dachreparaturen und Mauerreparaturen nur da ausführen, wo die Geschicklichkeit und der Fleiß der Arbeiter und der Kundlichkeit trotz der weit herabgesetzten Lohn- u. Materialpreise für die Arbeit garantiert wird.

Es kommen wie folgt zur Ausführung:

- Reparieren und Umbauen von Ziegeln, Holzgerüst u. Ziegelfachwerk, Mauerwerk, Fenstern und Fensterrahmen, Umbauen von Kanalanlagen und Abflüssen, Sanieren von Kellerwänden, Sanieren von Kellerböden, Sanieren von Kellerdecken, Sanieren von Kellerwänden, Sanieren von Kellerböden, Sanieren von Kellerdecken.

E. Daubenberg

Bau- und Dachdecker-Gesellschaft, Karlsruhe, Bäckerstraße 76, Tel. 5934.

## Schlafzimmer

Es war uns wieder einmal möglich, ein gebr. Schlafzimmer in Zahlung zu nehmen. Es handelt sich hier um ein feines, edelverarbeitetes Schlafzimmer in komp. Ausführung mit Spiegelkasten u. edl. Marmor. Wir bieten Ihnen dieses Zimmer für nur 285,- an. Wer sich mit geringen Mitteln ein schönes Schlafzimmer anschaffen will, muß dieses Zimmer unbedingt gesehen haben. Kauf Wunsch nehmen wir, dieses Zimmer später beim Kauf eines neuen zum voll. Preis in Zahlung. (1934)

Widderhaus

## Carl Baum & Co.

Ständ. Lager über 100 Zimmer und Küchen, Zeitungs-Lager.

## Biedermeier-Zimmer

auch einz. Stücke, ein Garbenschlauch, 1 K. Desimalwaage, 1 Spinnrad, 1 Regulator zu verkaufen. Zu erf. unt. S. 8118 in d. Badischen Presse, Filiale Hauptpost.

## Schlafzimmer

1 Bett m. H. u. Matr. (Eisenb., Tisch, Stuhl, Spiegel, Schrank, Bild, etc.) zu verkaufen. Preis 120,-. (1931)

## Schlafzimmer

1 Bett m. H. u. Matr. (Eisenb., Tisch, Stuhl, Spiegel, Schrank, Bild, etc.) zu verkaufen. Preis 120,-. (1931)

## Schlafzimmer

1 Bett m. H. u. Matr. (Eisenb., Tisch, Stuhl, Spiegel, Schrank, Bild, etc.) zu verkaufen. Preis 120,-. (1931)

## Schlafzimmer

1 Bett m. H. u. Matr. (Eisenb., Tisch, Stuhl, Spiegel, Schrank, Bild, etc.) zu verkaufen. Preis 120,-. (1931)

## Schlafzimmer

1 Bett m. H. u. Matr. (Eisenb., Tisch, Stuhl, Spiegel, Schrank, Bild, etc.) zu verkaufen. Preis 120,-. (1931)

## Schlafzimmer

1 Bett m. H. u. Matr. (Eisenb., Tisch, Stuhl, Spiegel, Schrank, Bild, etc.) zu verkaufen. Preis 120,-. (1931)

## Schlafzimmer

1 Bett m. H. u. Matr. (Eisenb., Tisch, Stuhl, Spiegel, Schrank, Bild, etc.) zu verkaufen. Preis 120,-. (1931)

## Schlafzimmer

1 Bett m. H. u. Matr. (Eisenb., Tisch, Stuhl, Spiegel, Schrank, Bild, etc.) zu verkaufen. Preis 120,-. (1931)

## Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

### Erkaut. Herrenstoffe

20% bis 40% Rabatt

Benützen Sie diese selten günstige Gelegen.

## Tuchhandlung Braun

Karlstraße 8 II, neben der Handelskammer

Ratenabkommen der Bad. Beamtenbank

## Sch benötige Geld.

dabei gebe billig ab:

- 4 Damendresche, rein Maf.
- 2 Kofferblätter mit 1a Edelweiss, Studeisen, 4 Kissen m. Studeisen (dazu passend).
- 6 gute Brillen.
- 6 Kofferblätter m. Hobel.
- 1 Kuffelbenedede u. 6 Servietten.
- 3 Kofferblätter, 6 Kofferblätter, 6 Kofferblätter.
- 1 Brotkorb m. Korb, alles zu nur 87,50,-. Anfr. unt. S. 8118 u. 6684 an die Bd. Pr.

## Schlafzimmer

1 Bett m. H. u. Matr. (Eisenb., Tisch, Stuhl, Spiegel, Schrank, Bild, etc.) zu verkaufen. Preis 120,-. (1931)

## Schlafzimmer

1 Bett m. H. u. Matr. (Eisenb., Tisch, Stuhl, Spiegel, Schrank, Bild, etc.) zu verkaufen. Preis 120,-. (1931)

## Kost u. Matratze

aufbereitet, 12 M., and. Postkorb, bill. auf Wunsch i. Hause. Diferenzen unter 100,- an die Bad. Presse.

## Küchenbüfett

neu, unstaubend, 1 nur 90,- u. mit, Kirsch, Strohstr. 30, 1. Et.

## Küchen

Prachtmöbel, spottbill.

## Möbel-Furnih

Strohstr. 30, 1. Et.

## Küchen

Prachtmöbel, spottbill.

## Möbel-Furnih

Strohstr. 30, 1. Et.

## Küchen

Prachtmöbel, spottbill.

## Möbel-Furnih

Strohstr. 30, 1. Et.

## Küchen

Prachtmöbel, spottbill.

## Möbel-Furnih

Strohstr. 30, 1. Et.

## Küchen

Prachtmöbel, spottbill.

## Möbel-Furnih

Strohstr. 30, 1. Et.

## Beilen Sie Ihre Eirkufe im

# Total-Ausverkauf

## H. Landauer

Kaiserstr. 183 jetzt 1 Tr. hoch

well nur noch kurze Zeit!

### Sommerschuhe aller Art

### Abendschuhe feinste Fabrikate

meist für die Hälfte

der uspr. Ladenpreise z. B. statt:

10.- 12.- 14.- 16.- 18.- 20.-

5.- 6.- 7.- 8.- 9.- 10.-

Posten

D'Schnur- u. Sp. Gr. 36/37 Mk. 3.50

D'Stiefel . . . Gr. 36/37 Mk. 3.50

Billige schwarze und braune

Dam. Spang- u. Herren-Halbschuhe

## Kinderwagen

Gut erhaltener, mod. (weil) zu verk. Anfr. unt. S. 8117 in der Badischen Presse Fil. Hauptpost.

zu verkaufen. Zu erf. unter S. 8117 in der Badischen Presse Fil. Hauptpost.

Gut erb. Kinderwagen, w. neu, abg. Werberstr. 58, V.

Seller

Sommerschuh neu Größe 50, d. blau, feid. Kieid, neu, für starke Figur, wegen Trauer billig zu verk. Weidenstr. 61, part.

## Staatslotterie

Die Erneuerungsfrist zur 3. Klasse der

### 37/263. Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie

läuft am 8. Juni 1931 ab. Bei der Erneuerung ist das Los der 2. Klasse vorzulegen. (1934)

### Es sind noch einige Kauflose vorrätig!

## Die staatl. Lotterieleinnehmer in Karlsruhe



# der Sportblatt Rad. Presse

Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport / Montag, den 1. Juni 1931

## München 1860 im Endspiel.

Süddeutschlands Dritter schlägt Holstein Kiel in der Vorschlußrunde der DFB-Meisterschaft mit 2:0 / Hertha Berlin gewinnt gegen Hamburger SV. mit 3:2 erst in der Verlängerung.

### Fußballergebnisse des Sonntags.

#### DFB-Vorschlußrunde.

Hertha-BSC. — Hamburger SV. 3:2 (nach Verl.)  
1860 München — Holstein Kiel 0:2.

#### Um den Aufstieg zur Bezirksliga.

##### Gruppe Baden:

FC. Singen — FC. Mühlburg 3:1  
FC. Rheinfelden — FC. Offenburg 7:3.

##### Kreisliga.

##### Kreis Oberbaden:

FC. Friedlingen — FC. Emmendingen 3:0  
FC. Wehr — FC. Lahr ausgefallen  
FC. Weil — SpVg. Waldsbut 4:1  
Kickers Freiburg — FC. Wehr 5:0.

##### Kreis Mittelbaden:

Stadt — Land 0:2.

#### Privatspiele.

Jahn Regensburg — SpVg. Fürtth 3:2  
SpVg. Baden-Baden — Karlsruher FC. 1:3  
FC. Heilbronn — FC. Birkenfeld 2:0  
TuSpV. Münster — FC. Forstheim 1:8  
Phönix Karlsruhe — Alemannia Worms 1:2  
FC. Karlsruhe — FC. Birkenfeld 2:2  
FC. Freiburg — Sportf. Freiburg 7:1  
Bitt. Waffensburg — FC. Nürnberg 1:1  
Bayern München — Racingclub Paris 5:2  
Germ. Durlach — Frantonia Karlsruhe 1:4  
Sportf. Forstheim — Karlsruher FC. 3:2  
FC. Lahr (Vorkriegsmannschaft) — FC. Mühlburg  
FC. 1:5  
FC. Willingen — SpVg. Schramberg 2:1  
Graz — München 5:6.

### Die deutsche Fußballmeisterschaft.

#### Das Endspiel am 14. Juni in Köln.

Die Geschäftsstelle des Deutschen Fußball-Bundes in Berlin meldet, daß der Endkampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen Hertha BSC. und München 1860 am 14. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Kölner Stadion ausgetragen wird. Der Schiedsrichter des Spieles soll in den nächsten Tagen namhaft gemacht werden.

Die Vorschlußrunde zur DFB-Meisterschaft hat eine Ueberraschung gebracht. Zwar rechnete man vielfach damit, daß der FC. von Holstein Kiel über das weichere Spiel von München 1860 triumphieren würde, aber das ihm mollere Spiel der Süddeutschen ließ die Norddeutschen diesmal garnicht zur Entwicklung kommen. So endete das Spiel im Duisburger Stadion mit einem verdienten 2:0 (0:0)-Erfolg der Süddeutschen. München hätte bei größerer Durchschlagskraft seines Angriffs noch höher gewinnen können. Trotz der Benachteiligung seiner Spitzenmannschaften Fürtth und Eintracht Frankfurt hat Süddeutschland also doch noch den Triumph gehabt, eine Mannschaft bis ins Endspiel zu bringen. Im zweiten Vorschlußtreffen besiegte Hertha-BSC. den Hamburger Sportverein in Leipzig vor 35 000 Zuschauern nach Spielverlängerung mit 3:2 Treffern. In diesem — zeitweilig sehr harten — Treffen wurden keineswegs besondere Leistungen geboten. München 1860 hat jedenfalls für das Endspiel gegen Hertha eine durchaus zeele Chance.

### Wer wird süddeutscher Fußballmeister?

#### Eine noch unentschiedene Frage.

Es ist in der breiteren Öffentlichkeit während der letzten Wochen scheinbar ganz vergessen worden, daß der süddeutsche Fußballmeister noch gar nicht feststeht. Die SpVg. Fürtth wurde zwar vom süddeutschen Verband als erster süddeutscher Vertreter für die DFB-Meisterschaft gemeldet, Meister ist sie aber noch nicht. Sie stand nach den letzten Kämpfen in die „Süddeutschen“ mit der Eintracht punktgleich an der Tabellenspitze, hat aber noch ein Spiel gegen den Karlsruher FC. ausgetragen. Das Treffen muß in Fürtth den Meistertitel sicherstellen. Würden aber die Fürtther gegen den FC. verlieren, was angesichts der in letzter Zeit häufig schwankenden Form der Fürtther gar nicht ausgeschlossen ist, dann hätte ein Entscheidungsspiel zwischen Fürtth und Eintracht Frankfurt stattzufinden.

Es ist kaum anzunehmen, daß die beteiligten Vereine und der süddeutsche Verband auf die vollständige Durchführung der süddeutschen Meisterschaft verzichten wollen. Die süddeutschen Endspiele für die DFB-Meisterschaft sind im Sinn, die Vertreter des Südens wohl in erster Linie — einen süddeutschen Meister bringen. Dieser Meistertitel hat doch immerhin noch einen gewissen Wert. Nicht zu unrecht legt man diesem Titel häufig sogar mehr Wert bei als dem Deutschen Meistertitel.

### Kreisliga-Auswahlspiel.

#### Karlsruhe Land — Karlsruhe Stadt 2:0.

Karlsruhe Land war zusammengesetzt aus Spielern von Weinbergen, Grödingen, Bretten, Bergheimen und Durlach, Karlsruhe Stadt aus Spielern von Beiertheim, Rüppurr, Daxlanden und Frantonia. Die Landmannschaft war glücklicher aufgestellt und waren in allen Reihen sehr gut und es gelang ihr in der 10. und 35. Minute je ein Tor zu erzielen. Die Stadtmannschaft fand sich nie richtig zusammen. Das Schlußtor gefiel reflexlos, auch die Käuferreihe betriebte eingeronnen. Es gelang ihm nicht, den 2 Toren des Gegners etwas Zahlbares entgegenzusetzen.

Westdeutschland besiegte in Arnheim vor 8000 Zuschauern die Fußballer von Ostfriesland mit 3:0 (2:0) Treffern.

### Der Ueberraschungssieg der 1860er München.

#### München 1860 schlägt Holstein.

##### Verdienter Sieg der Süddeutschen.

Das Vorschlußspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft im Duisburger Stadion nahm bei trockenem, aber nicht zu warmem Wetter einen ganz anderen Verlauf, als man erwartet hatte. Vor nur 12 000 Zuschauern war in den neunzig Kampfmünuten München 60 fündig die bessere Mannschaft, Holstein Kiel kam für den Sieg nie in Frage. Die Norddeutschen enttäuschten sehr, die Mannschaft fand sich nie recht zusammen. Alle Anläufe zu Kombinationspielen wurden von der ausgezeichneten Käuferreihe des Gegners sehr schnell zerstückt. Dagegen entfalteten die Bayern ihr ganzes, recht gutes Können. Sie hätten schon in der ersten Halbzeit die Führung an sich reißen können, wäre ihr Sturm durchschlagskräftiger gewesen. Nach der Pause schoß Pledl, der einen Elfmeter verwandelte, das Führungstor und Deldenberger stellte mit einem zweiten Tor den verdienten Sieg sicher. Süddeutschland hat also doch noch, trotzdem seine beiden ersten Vertreter Fürtth und Eintracht Frankfurt durch die Terminpolitik des Deutschen Fußball-Bundes so schwer benachteiligt wurden, wenigstens eine Mannschaft bis ins Endspiel gebracht.

##### Vom Spielverlauf.

Während München 1860 vom Beginn an ein ruhiges und gutes Zusammenpiel zeigte, kam Holstein aus seiner Nervosität nicht heraus. Die 12 000 Zuschauer warteten vergebens darauf, daß die Norddeutschen „kommen“ würden. Beide Mannschaften kamen zwar zu je zwei Ecken, aber München hatte doch im Feldspiel ein sehr hartes Uebergewicht. Eine größere Anzahl von Torchancen blieb aber ungenützt, teils, weil die Süddeutschen Schußpedal hatten, dann aber auch weil sie nicht genügend Durchschlagskraft besaßen. Außerdem zeigte sich auch noch Kramer im Holstein-Tor als der beste Mann seiner Elf. Zwei Minuten nach dem Wechsel wehrte ein Kieler Verteidiger im Strafraum einen schönen Torchuß mit der Hand ab, der fällige Elfmeter wurde von Pledl mit plötzlicher Schuß verwandelt. Kiel war nun offensichtlich deprimiert und ließ noch weiter nach.

Das Spiel der Norddeutschen wurde zu einer großen Enttäuschung. München war klar überlegen und kam auch in der 26. Minute durch einen 20 Meter-Schuß von Deldenberger zu einem zweiten Treffer. Die Bayern erzielten dann bis zum Spielabschluss noch drei Ecken, kamen aber zu keinem Treffer mehr, da Holstein stark verteidigte.

## ADAC-Schwarzwald-Zuverlässigkeitsfahrt.

Eine Gebirgsfahrt durch Unwetter, Nacht und Nebel. — Von 60 Konkurrenten gelangen 54 ans Ziel, darunter nur 5 Strafpunktfreie. — Bester Fahrer der „kleinen“ Klasse wird E. Keidel-Karlsruhe auf DAW-Frontantriebswagen, besserer Fahrer der „großen“ Klasse: W. Faulhaber Karlsruhe auf Victoria-Solomashine.

Es war eine wenig freundliche Geste des Wettergottes, der 1. A.D.A.C.-Schwarzwald-Zuverlässigkeitsfahrt, die die Karlsruher A.D.A.C.-Clubs am 31. Mai gemeinschaftlich veranstalteten, gleich beim nächsten Start, frühmorgens um 3 Uhr, in der Güterbahnstraße einen Nalreggen zu beschicken, daß innerhalb weniger Minuten alles nur so schamm und namentlich die Motorradfahrer schon vor der Abfahrt keinen trockenen Faden mehr am Leib hatten. Daß das kurz nach 3 Uhr hereinbrechende Unwetter die Konkurrenten nicht entmutigte und die Starter nicht beeinflussen konnte, setzundgenau jede Minute 1 Fahrzeug auf die Reihe zu schicken, mag als besonders sportliche Note erwähnt werden. Denn es gehörte schon eine große Portion Sportsbegeisterung dazu, bei solchem Wetter sich keinen Weg durch Nacht und Nebel in gebirgiges Gelände zu bahnen, und dabei ein genau vorgeschriebenes Marschtempo weder zu über- noch zu unterschreiten.

Fast 55 Kilometer des Fahrtwegs verliefen allerdings auf ebener und meist bekannter Straße von Karlsruhe über Raftatt-Bühl-Albern nach Kenchen. Als hier die ersten Konkurrenten eintrafen, am ostwärts nach Oberkirch-Oppenu ins Gebirge abzubiegen, dämmerte schon ein trüber, nebelverhangener Morgen. So waren tatsächlich fast alle Fahrer in der ersten Geheimkontrolle, auf die sie trafen, in Oberkirch fast minutengenau einpaßiert.

Das nächste Unwetter hatte die hinter Oppenu vorgefehene Steilbergstraße am Röcherberg aber derart unfahrbar gemacht, daß sich die Sportleitung entschloß, die Etappe Oppenu-Harmersbach-Zell zu neutralisieren und die Fahrzeit erst ab Peterstal neu zu werten. Dadurch kamen die Fahrer in die Notlage, die vor dem Nachstart mühsam errechneten Durchfahrtszeiten für die weiteren Etappen neu festzulegen, was aber wiederum fast allen gelang, denn auch viele Solomotorradfahrer hatten sich einen Beifahrer auf den Soziusattel gesetzt, um eine Orientierungs- und Zeitrechnungshilfe zu haben.

Als nächste Geheimkontrolle wurde über Biberach-Steinach-Haslach-Hausach-Wolfach-Rippoldsau der Gipfel des Rniebis erreicht, dann mußte über Oberal-Ruhstein-Wolfsbrunnen der Mummelsee angefahren werden. Die Fahrer der härteren Fahrzeugen durften von Haslach aus nicht gleich nach Hausach abbiegen, sondern gelangten dorthin erst auf einer weiteren 100 Kilometer langen Schleife, die sie über Elzach-Bleibach-Simonswald-Turtwangen-Tribera-Hornberg-Gutach führte.

In heiler Abfahrt auf teilweise sehr schlechter Straße war für beide Kategorien ab Mummelsee über Breitenbrunn-Hundsied-Sandberg Geroldsau zu erreichen, von Lichtental mußte nach Gernsbach abgelenkt werden, und in Gaggenau zeigten die (übrigens auf der ganzen Strecke ganz ausgezeichneten) Fehtrichtungspläne nach rechts auf die Schwarzwald-Hochstraße: Michelbach-Freiolsheim!

Das war das „dicke Ende“ von Bergfahrten, mit denen der Kurs ja nur so gepulst war. Das heißt: in Freiolsheim hatte sich nochmals eine Geheimkontrolle etabliert, wo es nun zum Schluß noch manchen

Der Unterschied im Können der beiden Mannschaften war so groß, daß München 60 mit 4:0 statt 2:0 hätte gewinnen können und müssen. Der beste Mannschafsteil der Bayern war wieder die Käuferreihe, die nicht nur ein wirkungsvolles Zerstückungs-, sondern auch ein nützliches Aufbaupiel zeigte. Pledl und Eiberle waren hier die besten Kräfte. Im Abwehrtrio wirkte Riemke als Tormann sehr ruhig, Wendl als Verteidiger fiel durch seine reinen Abschläge auf. Im Sturm, der zügig zusammenarbeitete, war Lachner der beste Mann. Neben ihm wurde der Linksaußen Thalmeier besonders gefährlich.

Bei den Norddeutschen verlagten die Käuferreihe und der Mittelstürmer Ludwig vollkommen. Der bei weitem beste Mannschafsteil waren die beiden Verteidiger und der Tormann Kramer. Diesen drei Reuten ist es in erster Linie zu verdanken, daß Holstein nicht eine sehr schwere Niederlage erlitt.

Wende-Duisburg leitete den im allgemeinen recht fairen Kampf zufriedenstellend.

#### Hertha BSC. im Endspiel.

##### Hamburger SV. mit 3:2 nach Verlängerung geschlagen.

Das Spiel der Vorschlußrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen Hertha-BSC. und dem Hamburger SV., das im Leipziger Wader-Stadion vor 35 000 Zuschauern ausgetragen wurde, nahm einen wenig verheißenden Anfang. Unter strömendem Regen betraten beide Mannschaften den Platz, und dieser Regen hielt die ganze erste Halbzeit an. Spielerisch wurden die Zuschauer, unter denen sich viele Tausende Berliner Schlachtenbummler befanden, aufs angenehmste enttäuscht, dies vor allem durch die überraschend gute Leistung der Hamburger. Bereits in der 10. Minute holte sich Berlin, das den technisch besseren Fußball spielte, durch Lehmann den ersten und eine Viertelstunde später durch Heine Sobel den zweiten Treffer. War die erste Halbzeit ziemlich ausgeglichen, so war nach Wiederbeginn zunächst Berlin klar überlegen. Wenn auch vorläufig keine Tore erzielt wurden, so schien der Sieg der Berliner ungefährdet, umso mehr, da der Hamburger Sommer sogar einen von Wilhelm verursachten Handelfmeter nicht verwandeln konnte. Erst die letzte Viertelstunde brachte einen Umschwung. Neht wurde Hamburg drüden überlegen und erzwang sich durch Sommer und Rollers den Ausgleich. In der Verlängerung erlebten die Zuschauer nochmals spannende Kampfszenen, bis endlich Kirley den Sieg der Berliner mit einem dritten Tor sicherstellte.

Strafpunkt gab. Und dann hatte man ganz heimtückischerweise schließlich noch zwischen Ettlingen und Ruppurr bei der Radrennbahn eine Stoppkontrolle eingelegt, die den Endspurtlern übel zu-  
setzte.

Alles in allem: eine raffiniert ausgedachte Streckenführung, an der die Teilnehmer ihre Freude und ihren Kummer hatten. Kein Wunder, daß von allen Wagen- wie Motorradkonkurrenten schließlich nur 5 ganz strafpunktfrei am Ziel in Karlsruhe eintrafen.

In der Solomashinentlasse bis 350 ccm, die gleich der Beiwagenklasse bis 500 ccm und der Wagenkategorie bis 1600 ccm die 250-Kilometer-Strecke mit einem Durchschnittstempo von zunächst 40 Kilometerstunden, dann 33 Kilometerstunden zu bewältigen hatte, schnitten erwartungsgemäß die Heidelberger Stad-fahrer weitaus am besten ab, Bartels-Waldkirch blieb hier mit nur 6 Strafpunkten bestbewerteter vor seinem Wartengefähren Schroth-Heidelberg, der 2 Punkte mehr aufgedrückt bekam.

Als Drittbester der kleinen Motorradklasse platzierte sich Haas-Rosenfels auf Imperia mit 46 Strafpunkten vor Hettel-Au auf Victoria.

In der Beiwagenkategorie bis 500 ccm war der Karlsruher Scholz auf Imperia mit nur 5 Strafpunkten erster Preisträger vor Jahn-Göppingen auf Elfa (Strafpunkten) und den Standard-Fahrern Fortenbacher und Schnell-Baden-Baden.

Eine Ueberraschung brachte das Ergebnis der kleinen Wagenklasse, wo es 4 Strafpunktfreie gab, ein Beweis, daß der Kleinwagen im Gebirge keine große Konkurrenz mehr zu fürchten braucht. Bestbewerteter wurde E. Keidel-Karlsruhe, der einen kleinen Frontantriebs-DAW-Sportwagen steuerte, dann Ing. Franken, der seinen BMW. ebenso wie Schögle-Karlsruhe seinen Fiat unbeslastet über den Kurs brachte, trotzdem er durch eine Reifenpanne wertvolle Zeit einholen mußte. Nur 1 Strafpunkt wurde als fünftem Eckert-Karlsruhe auf Mathis judiziert, mit 2 Strafpunkten kamen Gramling-Karlsruhe auf Panomag und Dr. Merkel-Wolfach auf Wanderer durch, während Berner-Pforzheim mit nur drei Strafpunkten an 8. Stelle rangierte.

Die Solomashinen bis 1200 ccm, die die 450 km-Strecke zu fahren hatten, schnitten ebenfalls nicht schlecht ab: der Karlsruher Faulhaber auf Victoria kam ganz strafpunktfrei durch und wurde damit nicht nur Klassenieger, sondern überhaupt Bester der großen Fahrzeugklasse. Nur 1 Strafpunkt holte sich der Karlsruher Härtner auf BMW., der damit Zweiter der Solokategorie bis 1200 ccm wurde. Bemerkenswert ist, daß an 3. Stelle ein Winkler-Einsparauto, von Helle-Oberndorf gesteuert, mit nur 11 Strafpunkten rangiert, während als Vierter Schild-Dummersheim auf Imperia ins Ziel kam.

Die Klasse der starken Beiwagenmaschinen war eine sichere Sache der Brüder Göhler-Karlsruhe: B. Göhler, der eine contibereifte BMW. steuerte, platzierte sich mit nur 3 Strafpunkten

# Nurmi-Sportfest in München.

10 000 Zuschauer im Münchener Stadion. — König schlägt Gerling.

Die zweite große Leichtathletik-Veranstaltung in München widmete sich wiederum in dem schönen Dante-Stadion ab und wurde, ebenso wie das Hanns-Braun-Gedächtnisfest zu einem großen sportlichen Ereignis. Gut 10 000 Zuschauer waren gekommen, deren Hauptinteresse sich ja wohl allerdings auf den erstmaligen Start des finnischen Weltrekordläufers Rauno Nurmi konzentrierte, der mit seinem Landsmann Juhola den 5000 Meterlauf bestritt. In dieser Konkurrenz startete ferner der süddeutsche Meister Helber I und Helber II Stuttgart, der Eisenbahnportier Rapp-München, Schauer-W.B. Berg, die beiden 1860er Schäfer und Schöber, sowie Weiß-Jahn-München.

Vom Start weg führte Helber II das Feld an, doch übernahm schon in der zweiten Runde Juhola vor Nurmi die Führung, zunächst dicht gefolgt von den Gebrüdern Helber, Rapp und Schäfer. Juhola konnte sich an der Spitze behaupten bis etwa 150 Meter vor dem Ziele. Dann zog Nurmi los und gewann verhalten laufend mit etwa 5 Metern Vorsprung sicher vor Juhola. Zeit 15:15. Juhola verwies in 15:16.1 den ersten Deutschen, Helber I, der 15:53.6 benötigte auf den dritten Platz.

Mit Spannung sah man dem Einladungslauf über 100 Meter entgegen, in dem es zu einem Duell König-Gerling kam. Der frühere Frankfurter hatte gegen den deutschen Meister nichts zu bestellen, König siegte glatt in 10,7 Sek., Gerling wurde in 10,9 Zweiter. Auch im 200 Meter-Lauf siegte König in der guten Zeit von 21,9 vor Rimmer-Wien (22,4) und Gerling (22,8). Der Wiener Rimmer holte sich dafür einen sicheren Sieg im 400 Meter-Lauf, den er in der guten Zeit von 49,7 gewann. Einen harten Kampf gab es hier um die Plätze. Der Berliner Teutone Engelhardt ging 150 Meter vor dem Ziele zum Angriff über, verlor aber immer mehr Boden und mußte zunächst den Frankfurter Eintrachtler Meher und schließlich noch Münzinger-Stuttgart vorbeiziehen lassen.

Mit einer Ueberraschung endete der 800 Meter-Lauf. Hier hatte zwar der Finne Sarkama bei 400 Meter die Führung übernommen und versuchte dem Felde davon zu gehen, aber Danz-Charlottenburg

und Paul Stuttgart ließen sich nicht abhängen. In einem schönen Endspurt gelang es Danz an die Spitze zu kommen, die er bis ins Ziel hinein behielt; mit 1:58,5 verwies er Sarkama und Paul, die mit 1:59,2 sich ein totes Rennen lieferten, auf die Plätze.

Auch der 1500 Meter-Lauf war international besetzt und auch hier hatte man dem finnischen Läufer Tuominen nur noch Vorzuber lobereen gespendet. Krause-Berlin lief ein hervorragendes Rennen und gewann in 4:12,8 vor Schilgen-Darmstadt (4:13,7), während Tuominen sich in 4:14,2 nur mit einem mäßigen dritten Platz begnügen mußte.

Den zweiten Sieg für Finnland holte sich im Speerwerfen Sutti mit 57,82 Meter vor dem Stuttgarter Barth und Winter-München. Auch in den übrigen Konkurrenzen, die nicht international besetzt waren, gab es recht beachtliche Leistungen.

### Ergebnisse:

- 100 Meter Einladung: 1. König-Charlottenburg 10,7; 2. Gerling Urania Genf 10,9; 3. Thaler, Turnerklub München 11,0.
- 100 Meter offen: 1. König, 1860 München, 11,3.
- 200 Meter Einladung: 1. König 21,9; 2. Rimmer WAC, Wien 22,4; 3. Gerling 22,8.
- 200 Meter offen: 1. König 23,2.
- 400 Meter: 1. Rimmer, Wien 49,7; 2. Meher, Eintracht Frankfurt 50,6; 3. Münzinger-Stuttgart.
- 800 Meter: 1. Danz-Charlottenburg 1:58,5; 2. Sarkama-Finnland und Paul Stuttgart 1:59,2 (totes Rennen).
- 1500 Meter: 1. Krause-Berlin 4:12,8; 2. Schilgen-Darmstadt 4:13,7; 3. Tuominen-Finnland 4:14,2.
- 5000 Meter: 1. Nurmi 15:15; 2. Juhola 15:16,1; 3. Helber I Stuttgart 15:53,6.
- Kugelstoßen: Kulzer-DSB, München.
- Diskus: 1. Rödel-DSB, München 38,42 Meter.
- Speer: 1. Sutti-Finnland 57,82 Meter; 2. Barth-Stuttgart 56,35 Meter.

ganz knapp vor seinem Bruder Emil Gähler, der sich mit seiner Harley 5 Strafpunkte zudifferieren lassen mußte.

Die große Wagenklasse schließlich sah Dr. Schrotz-Karlsruhe auf Badard mit nur 1 Strafpunkt als Bestwerteten, Richard Pahl folgte mit 3 Strafpunkten als Zweiter, Steinacker-Karlsruhe auf Adler als Dritter, H. Mager-Karlsruhe auf Mercedes-Benz, H. Friedrich auf NSU und Kräulein Strauß-Frankfurt auf Buick, die einzige weibliche Teilnehmerin des Wettbewerbs auf den nächsten Stellen.

Während die Ausrechnungskommission bis in die späten Abendstunden sich an Hand der Kontrolllisten um die Errechnung der Resultate abmühte, ging von 3 bis 6 Uhr auf dem Gelände der Ausstellungshalle

### der Geschicklichkeitswettbewerb

vom Stapel, dessen Abwicklung und Besuch leider sehr unter den immer härter werdenden Regengüssen litt. In der Wertung für geschlossene Wagen schnitt H. Eberhardt-Karlsruhe, der seinen Opel einfach meisterhaft an allen Hindernissen vorbeibrachte, mit der Punktwertung 148 als bester ab, er blieb aber zugleich auch erster Preisrichter des ganzen Wettbewerbs, da kein anderer Fahrer seine gute Wertungsziffer erreichte. W. Engesser-Karlsruhe, ebenfalls auf Opel, wurde mit 153 Punkten Zweiter, H. Mager-Karlsruhe auf Mercedes-Benz Dritter, und W. Steinacker auf Adler Viertes im Wettbewerb der geschlossenen Wagen.

Beim Turnier der offenen Wagen plazierte sich Dr. Helwing auf BMW vor Gähler auf Fiat, R. Wolf auf BMW, W. Herstein auf BMW und W. Graebener auf Hanomag.

In der Motortourturnier war H. Mager-Karlsruhe auf D-Rad bester Mann vor Haag-Karlsruhe auf Victoria und den beiden Stadfahrern Bartels und Schrotz.

Mit einem Festabend im kleinen Festhalleaal, der nach der Preisverteilung durch die Mitwirkung erster Kräfte des Badischen Landes-Theaters verschönt wurde und schließlich in einem Ball ausklang, fand die in allen Teilen so wohlgelungene Gemeinschaftsveranstaltung der Karlsruher WAC-Clubs ihren harmonischen Ausklang.

## 10 000 Kilometerfahrt des A. v. D.

34 kleine Wagen in Rom eingetroffen.

Im Laufe der Nacht zum Samstag sind 34 Konkurrenten der kleinen Klasse auf der Piazza Verdi in Rom von den Funktionären des italienischen Automobils-Clubs in Empfang genommen worden. Die „Kleinen“ haben nun glücklich auch den mit 1455 Km. längsten Kontrollabschnitt der A. v. D. 10 000-Km.-Fahrt hinter sich gebracht und können sich nun von den Strapazen der bisher in neun Fahrttagen zurückgelegten 6080 Km. ausruhen. Nur ein einziger Ausfall war auf der Strecke Barcelona-Rom in der Wertungsgruppe 1 zu verzeichnen, und zwar ist der Prager A. F. i. d. mit seinem Prager-Wagen ausgefallen.

Unter den in Rom versammelten Bewerbern, die nach 28-kündiger Pause am Sonntag früh die Weiterfahrt über die Alpen nach München antreten, befinden sich fünf Wanderer, vier B.M.W., drei Fiat und Peugeot, je zwei D.K.W.-Frontantrieb, D.K.W.-Hinterantrieb, Adler, Frennabor, Lora, Riley, Vero und Praga, sowie je ein Hanomag, Vicome und J. 9.

Von den Teams der „Kleinen“ sind indes nur das 6/30er Wanderer, das Peugeot sowie das aus zwei Kleinen und einem großen Wagen bestehende Adler-Team vollständig beisammen, während von den Teams der „Großen“ bisher beide Ford-Teams, sowie das 10/50er Wanderer und das Walter-Team glatt durchgekommen sind.

Die erst am Freitag abend in Barcelona gestartete Wertungsgruppe II besteht noch aus 41 Wagen, von denen die schnellsten, so R. v. Guilleaume mit seinem Steyr und unser tüchtigster, von R. Otte gesteuerter Mercedes-Benz, bereits am Sonntag mittag die Riviera erreicht hatten. Nach kurzer Rast in Monte Carlo ging es sofort weiter, denn je früher man in Rom eintrifft, desto länger ist die Erholungspause, die man sich in der ewigen Stadt von den bisherigen Anstrengungen gönnen kann.

## Bergrennen Königsaal-Silowitsch.

Neue Rekorde.

Das auf der klassischen 5,8 Kilometer langen Rennstrecke bei Prag ausgetragene Bergrennen Königsaal-Silowitsch, das den zweiten Lauf der Europameisterschaft der Wagen und Motorräder bildet, gestaltete sich zu einem großartigen motorsportlichen Ereignis. Von prächtigem Wetter begünstigt, wies das Rennen einen Massenbesuch auf, der mit 50-60 000 Zuschauern nicht zu hoch geschätzt ist. Mit besonderer Spannung sah man dem abermaligen Zusammenreffen der beiden zur Zeit schnellsten deutschen Rennfahrer v. Morgen und Hans v. Stud entgegen, die beide in der Rennwagenklasse bemüht waren, den bisherigen absoluten Streckenrekord, den Stud mit 2:45,7 hielt, zu schlagen.

Nach seinen beiden Niederlagen beim Wiesbadener Nerobergrennen und beim Büdendorfer Bergrennen nahm diesmal Stud an den Berliner Bugattifahrern erfolgreich Revanche. Der neue Star von Mercedes-Benz bewältigte die Strecke in 2:42,84, während von Morgen 2:43,86 benötigte. Beide haben also den bisherigen Streckenrekord unterboten. Den Vogel schloß jedoch in der Sportwagenklasse Meister Carraciola ab, der auf seinem Mercedes-Benz noch am Bruchteile von Sekunden schneller war und mit 2:42,73 (Stundenmittel 123,886 Km.) einen neuen absoluten Streckenrekord schuf.

Am Rennen der Motorräder vermiste man leider die gemeldeten NSU-Fahrer Bullus, Bafel, sowie den Münchener Bauhofer (D.K.W.). Die beste Zeit der Motorräder erzielte der Schweizer Diltzer auf Motojacoche, der in der Halbliterklasse mit 2:54,57 den bisherigen Rekord auf NSU und Lang-Cannstatt auf Standard Kategorien siegte zu verzeichnen.

### Ergebnisse:

Motorräder: bis 250 ccm: 1. Baetich (Frankreich) auf Terrot 3:18; bis 350 ccm: 1. Diltzer (Schweiz) auf Motojacoche 3:09, bis 500 ccm: 1. Diltzer (Schweiz) auf Motojacoche 2:54,57 (115,484 Sidm.) beste Zeit der Motorräder, neuer Rekord; bis 750 ccm: 1. Kunisch-Wien auf NSU 2:59,26.

Seitenwagen: bis 350 ccm: 1. Herad-Prag auf Calthorpe 4:22,56; bis 600 ccm: 1. Formanel-Prag auf V.S. 3:34,52 (beste Zeit der Seitenwagen); über 600 ccm: 1. Lang-Cannstatt auf Standard 4:30,60.

Sportwagen: bis 750 ccm: 1. Rohtrauch-München auf BMW 4:51,31, bis 1100 ccm: 1. Schmidt-Prag auf Amilcar 3:34,52, bis 1500 ccm: 1. Levy-Dresden auf Bugatti 3:23,82, bis 3000 ccm: 1. Zellen-München auf Bugatti 3:03,12, bis 5000 ccm: 1. Giska Böhöm-Prag auf Austro-Daimler 3:37,34, bis 8000 ccm: 1. Rudolf Carraciola auf Mercedes-Benz 2:42,73 (Stundenmittel 123,886 Km., beste Zeit des Tages, neuer absoluter Streckenrekord).

Rennwagen: bis 750 ccm: 1. Desterreicher-Dresden auf DAW 3:58,88, bis 1100 ccm: 1. Steinweg-München auf Amilcar 3:05,83, bis 1500 ccm: 1. Wohl-Prag auf Bugatti 3:03,72, bis 2000 ccm: 1. Rüst Loboski-Prag auf Bugatti 2:46,57, bis 3000 ccm: 1. v. Morgen-Berlin auf Bugatti 2:43,86, bis 5000 ccm: 1. Stud auf Mercedes-Benz 2:43,86 (123,803 Sidm., beste Zeit der Rennwagen).

## Schnorrath von Charles geschlagen.

Wie nicht anders zu erwarten, wurde der ehemalige deutsche Schwergewichtsmechter Hans Schnorrath in Brüssel im ausverkauften Winter-Velodrom von dem früheren belgischen Europameister Pierre Charles glatt geschlagen. Charles, der demnächst mit Grissele erneut um den Europatitel kämpfen wird, war von der vierten Runde ab klar überlegen und siegte hoch nach Punkten, obwohl sich Schnorrath heldenhaft verteidigte.

Emil Siegfried ist jetzt wieder in Form, in Königsberg gewann er im Kugelstoßen mit 15,335 Meter.

# Die „Olympiade der Grazien“.

Erfolge deutscher Leichtathletinnen in Florenz.

## Der erste Tag

Wohlbehalten traf die deutsche Expedition zu den unter dem Titel „Olympiade der Grazien“ veranstalteten internationalen Frauenwettkämpfen unter der Führung des süddeutschen Frauensportwartes August Leunig in Florenz ein, wo ihr die dortige deutsche Kolonie einen überaus herzlichen Empfang bereitet.

die Frankfurterin Lilly Fleischer, die das Speerwerfen und damit die dritte Konkurrenz gewann. Sie siegte mit 37,27 Meter vor Frl. Hargus-Lübeck, die 35,75 Meter erreichte. Sehr eindrucksvoll war auch der Doppelsieg, zu dem Deutschland im 100 Meter-Lauf kam. Frl. Dollinger-Nürnberg gewann hier in 12,6 Sek. vor Gellius-München (12,8) und Ridgelay-England. Dagegen enttäuschten die deutschen Damen in den Staffeln, die sie sämtlich durch schlechtes



Deutsche Frauen auf der „Olympiade der Grazien“.

In Florenz haben unter dem Titel „Olympiade der Grazien“ internationale Frauenwettkämpfe begonnen, an denen die Vertreterinnen von 13 Nationen teilnehmen. Deutsche Vertreterinnen sind (von links): Pirsch-Berlin, 80-Meter-Hürdenlauf — Hargus-Lübeck, Speerwerfen — Flettscher-Frankfurt a. M., Wurfübungen — Dollinger-Nürnberg, 200-Meter-Laufen.

Bereits der erste Tag der vom Italienischen Athletik-Verband geleiteten Veranstaltung brachte den deutschen Teilnehmerinnen eine Reihe von schönen Siegen.

Die erfolgreichste Athletin der deutschen Mannschaft war Frl. Fleischer-Frankfurt, die das Diskuswerfen mit genau 36 Meter vor Frl. Hargus-Berlin mit 35,75 Meter und das Kugelstoßen mit 12,23 Meter vor der Polin Safensba mit 11,46 Meter gewann.

In ihrem Vorlauf zur 4 x 100 Meter Staffel lief die deutsche Mannschaft mit 50,2 Sekunden die beste Zeit des Tages heraus. Die kurze Strecke über 60 Meter wurde von der Engländerin Hellie Hallstead in 8 Sekunden knapp vor der Deutschen Gellius-München und Lorenz-Frankfurt gewonnen.

Zu einem Doppelsieg kam Frl. Hallstead über 200 Meter in 25,8 Sekunden vor Frl. Dollinger-München in 26 Sekunden und ihrer Landsmännin Seary.

Den dritten englischen Sieg gab es im Weitsprung durch Frau Cornell mit 5,46 Meter. Den zweiten Platz belegte Frl. Hargus-Lübeck mit 5,20 Meter vor Frl. Trautnit-Jugoslawien.

Bech hatte die Berlinerin Pirsch im Vorlauf über 80 Meter Hürden, da sie in eine falsche Bahn geriet und deshalb disqualifiziert werden mußte.

### Lilly Fleischer-Frankfurt beste Einzelkämpferin.

Am Schlußtage der „Olympiade der Grazien“ in Florenz kam Deutschland noch zu zwei weiteren Erfolgen. Einen davon holte sich

Wechsler verloren. Im Gesamtergebnis kam Deutschland dadurch nur auf den zweiten Platz hinter England.

### Die Ergebnisse des zweiten Tages:

- 100 m: 1. Dollinger-Deutschland, 12,6 Sek., 2. Gellius-Deutschland 12,8 Sek., 3. Ridgelay-England.
- 80 m Hürden: 1. Cornell-England 13 Sek., 2. Balla-Italien 13,2 Sek.
- Hochsprung: 1. Bertersty-Ungarn 1,45 m, 2. Trautnit-Jugoslawien 1,46 m.
- Speerwerfen: 1. Fleischer-Deutschland 37,27 m, 2. Hargus-Deutschland 35,75 m.
- Diskus: 1. Blachowa-Tschechoslowakei 36,51 m, 2. Fleischer-Deutschland 34,47 m.
- 4 mal 75 m Staffel: 1. England 38,6 Sek., 2. Italien 39,2 Sek., 3. Frankreich.
- 4 mal 100 m: 1. England 51,4 Sek., 2. Deutschland 51,8 Sek., 3. Tschechoslowakei.
- Große Staffel: (200 m, 100 m, 75 m, 60 m) 1. England 55,6 Sek., 2. Deutschland 55,8 Sek., 3. Desterreich.
- Wänderwertung: 1. England 77 Punkte, 2. Deutschland 71 P., 3. Italien 34,5 P., 4. Tschechoslowakei 30,5 Punkte.

## Kurze Sportnachrichten.

Im Davispokalkampf schlug Amerika Argentinien mit 3:0 und wurde damit Sieger der Amerika-Zone.

Im Vorfinale der französischen internationalen Tennismeisterschaften in Paris unterlag Hilde Krähwinkel gegen Betty Nuthall mit 6:1, 6:2.

Helen Wills, die frühere Tennis-Weltmeisterin, hat sich entschlossen, Berufsspielerin zu werden.

Mit 5:0 (2:0) gewann Arsenal von 40 000 Zuschauern im Stockholmer Stadion gegen den voraussichtlichen schwedischen Fußballmeister A.S.K. Stockholm.

Bei den Europameisterschaften im Fechten in Wien, wurde Helene Mager, Frankfurt a. M., die Olympiasiegerin 1928 zum zweiten Male Europameisterin.

Der Handballmeister der DSB, ist noch nicht ermittelt, da das entscheidende Spiel zwischen Polizei Berlin und dem SV 98 Darmstadt beim Stande von 8:7 für die Süddeutschen wegen eines Ge-

witters abgebrochen werden mußte. Vorher war der deutsche Damenmeister festgestellt worden: SC Charlottenburg besiegte im Endspiel Viktoria Hamburg 3:1.

Gilly Nuhem hat dem deutschen Tennis einen glänzenden Erfolg beschert; die Rheinländerin gewann in Paris das Endspiel im Damen-Einzel der französischen Tennismeisterschaften gegen die Engländerin Betty Nuthall mit 8:6, 6:1.

Im Davispokalkampf gegen Argentinien legten die Vertreter der USA im Gesamtergebnis mit 5:0 Punkten.

Die Rheinstaffel von Neuf nach Düsseldorf, die wieder 2000 Läufer am Start sah, wurde von Düsseldorf 99 vor Schwarz-Weiß Essen gewonnen.

Im Sodenländerkampf Schweiz — Desterreich in Wien legten die Eidgenossen überraschend mit 2:1 (0:1).

Das Straßenrennen „Rund um Frankfurt“, an dem die besten deutschen BDR-Strassenfahrer teilnahmen, wurde von Roth-Frankfurt vor Risch-Berlin und Arenz-Köln gewonnen.

### Ein großer Renntag im Sopppegarten.

Hindenburg-Rennen und Preis der Diana.

Die Sopppegarter Rennbahn wartete am Sonntag bei prächtigem Sommerwetter mit einem ausgezeichneten Programm auf die Zuschauer. Im Mittelpunkt des Interesses stand das Hindenburg-Rennen im Werte von 21.500 RM., zu dem nicht weniger als 10.000 Zuschauer an den 1600-Meter-Start gingen. Die wertvolle Prämie schaltete sich zu einem Duell zwischen v. Oppenheims altem Pferd, Direktor Spes Napoleon und Schumanns Herodias, der ebenfalls gut lief und sich als Dritter gut platzieren konnte.

**Hindenburg-Rennen:** Für Dreijährige, 2800 RM., 1600 Meter: Spes Napoleon vor Herodias und dem favorisierten Palfrey. In dem mit 22.110 RM. ausgestatteten klassischen Rennen für dreijährige Stuten, dem Preis der Diana, blieb Gradih' Sichel untererwarteter Siegerin vor Weinbergs Seelorge und Mydones Null Duvert.

**Kate-Rennen:** Für Dreijährige, 2800 RM., 1600 Meter: Schumanns Genio (Prinz), 2. Mandelblüte, 3. Altstein. In dem mit 22.110 RM. ausgestatteten klassischen Rennen für dreijährige Stuten, dem Preis der Diana, blieb Gradih' Sichel untererwarteter Siegerin vor Weinbergs Seelorge und Mydones Null Duvert.

**Silbernes Pferd:** Ausgleich I, Ehrenpr. u. 5200 RM., 2600 Meter: Schumanns Geranium (Gradih), 2. Blauer Hans, 3. Fener. In dem mit 22.110 RM. ausgestatteten klassischen Rennen für dreijährige Stuten, dem Preis der Diana, blieb Gradih' Sichel untererwarteter Siegerin vor Weinbergs Seelorge und Mydones Null Duvert.

**Südbadener Automobil-Turnier.** „Am den Europa-Preis von Baden-Baden.“ Der Badische A.C. (Kartellklub des A.D.), versendet soeben die Ausschreibung zum XI. Internationalen Südbadener Automobil-Turnier, das in der Zeit vom 24. bis zum 28. Juni stattfinden wird. Neuartig und originell in der Ausschreibung ist der Wettbewerb um den „Europa-Preis von Baden-Baden“, eine Fiktion, die den europäischen Hauptstädten. Diese Fahrt um den Europa-Preis von Baden-Baden kann am Samstag, den 20. Juni an beliebigem Ort begonnen werden. Es gilt, möglichst viele europäische Landeshauptstädte zu passieren und von jeder Durchfahrt einer Landeshauptstadt eine Kontrollbescheinigung beizubringen. Nach Punkten wird die Zahl jener Landeshauptstädte gewertet, die erreicht wird, und zwar nach deren Luftlinien-Entfernung zum Endziel: Baden-Baden; ferner die Zahl der zurückgelegten Kilometer auf der jeweils kürzesten Strecke mit der Maßgabe, daß jeweils innerhalb 24 Stunden, gerechnet von der Startzeit, nicht mehr als 600 Luftkilometer zurückgelegt werden dürfen = 4x24 Stunden, 2400 Kilometer. Startort ist dem Fahrer freigestellt. Es braucht nicht in einer Landeshauptstadt gestartet zu werden, jedoch muß der Start unter allen Umständen von einem anerkannten Automobil-Club (in Deutschland A.D., D.A.C., Kartellklub oder D.A.C.-Gau- oder Ortsgruppe) mit Stempel und Unterschrift bescheinigt sein. Der Startort selbst bringt dem Fahrer seine Gutpunkte, sofern der Start nicht in einer Landeshauptstadt erfolgt, wohl aber werden die Kilometer ab Startort bis zur ersten europäischen Landeshauptstadt (1. Durchfabrikontrolle = Scheitelpunkt) bereits berechnet, d. h. nach Punkten gutgeschrieben. Die Gutpunkte werden errechnet: für angefangene, errechnete 100 Kilometer Fahrstrecke 1 Punkt; für Startort (nur wenn europäische Landeshauptstadt) oder Scheitelpunkt als Kontroll-Gutpunkte in der 400 Km. Luftlinie ab Baden-Baden die Städte Brüssel, Luxemburg, Bern je zwei Gutpunkte, in der 500 Km. Luftlinie: Luxemburg, Haag, Paris, Prag je 3 Gutpunkte; in der 600 Km. Luftlinie: Wien, Berlin je 4 Gutpunkte; in der 800 Km. Luftlinie: London, Budapest je 5 Gutpunkte, in der 1000 Km. Luftlinie: Rom, Kopenhagen, Warschau, Danzig je 6 Gutpunkte; in der 1500 Km. Luftlinie: Belgrad, Sofia, Batareß, Madrid, Oslo, Romo, Riga, Stockholm je 7 Gutpunkte, in der über 1500 Km. Luftlinie ab Baden-Baden befindlichen Städte je 8 Gutpunkte. Deutsche Landeshauptstädte (s. B. Dresden, München, Braunschweig und die Hauptstädte von Fürstentümern (Monaco, Lichtenstein, Montenegro) kommen für Punktwertung außer Frage. Erster Preisträger ist ohne Unterschied der beiden Fahrzeugklassen derjenige, der mit seinem Fahrzeug die höchste Anzahl Gutpunkte erreicht, festgesetzt nach Höhe der gefahrenen Kilometer und den erreichten Punktziffern für Passieren der Landeshauptstädte. Der Sieger erhält den Europa-Preis von Baden-Baden. Sollte sich gleiche Punktzahl für alle Wertungen ergeben, entscheidet die größte gefahrene Luftkilometerzahl. Wird hier ebenfalls, zufolge der 600 Luftkilometer-Höchstgrenze gleiche Punktzahl erreicht, so erhält derjenige Fahrer den Preis, dessen Fahrzeug den kleinsten Kubikinhalt aufweist. Fahrzeugwechsel ist nur mit einem Befahrer gestattet. Außer dem Europa-Preis und eine Plakettenfahrt nach Baden-Baden veranfaßt. Auf den Europa-Preis und die Zielfahrt folgt die Internationale Bergprüfung über 10 Km. auf der Straße Baden-Baden, Geroldsau, Bühlerhöhe, Pfälz. Für die beste Zeit des Tages hat die Stadt Baden-Baden den Baden-Badener Bergpreis gestiftet. Für Rennwagenfahrer sind Bergpreise, für die Sportwagenfahrer Ehrenpreise ausgesetzt. Die Schönheitskonturen im Kurgarten von Baden-Baden, die dem Turnier im Tal der Dos stets besonderes Gepräge gab, und eine Geschicklichkeitsprüfung wird das Turnierprogramm vervollständigen. Der schönste Wagen erhält das „Goldene Band“ von Baden-Baden.

## Die Europa-Fechtmeisterschaften.

### Kein Titelträger der Herren für 1931.

Ein unschönes und vom sportlichen Standpunkt aus aufs strengste zu verurteilendes Verhalten legte der Titelverteidiger Gaudini-Italien in den Schlussschlachten um die Florettmeisterschaft der Herren in Wien an den Tag, so daß am Samstag die bisherigen Geschehnisse annulliert werden mußten und der Titel für das Jahr 1931 nicht zur Vergabung gelang. Gaudini lag im Kampf mit dem Ungarn Hajdu mit 2:4 im Nachteil und beleidigte bei einer Entscheidung den französischen Schiedsrichter Schwegler schwer. Gaudini entschuldigte sich zwar später, doch die ungarischen und französischen Unparteiischen legten ihre Ämter nieder, so daß das oberste Schiedsgericht den bereits erwähnten Beschluß fällte. Am meisten benachteiligt wurde durch diesen Vorfall der deutsche Altmeister Casmir, der als einziger Schlussschlachtkämpfer bei diesem Stande noch unbesiegt war und von allen übrigen Bewerbern die besten Aussichten auf den Titel hatte.

### Lemoir-Frankreich Europameister im Florett.

Die am Samstag auf den von dem Italiener Gaudini verurteilten Zwischenfall hin abgebrochenen Kämpfe um die Europameisterschaften im Florettfechten der Herren wurden am Sonntag auf Vorstellung der meisten Staatenvertreter beim Schiedsgericht fortgesetzt. Obwohl Italien mit 5 Teilnehmern das Hauptkontingent der Endrundenteilnehmer stellte, fiel der Titel an den einzigen Vertreter Frankreichs Lemoir, der in ausgezeichneter Verfassung die Endkämpfe ohne Niederlage überstand. Der deutsche Altmeister Erwin Casmir handte gegen diese Elite des Auslands auf verlorenem Posten und mußte ohne Sieg mit zwei Niederlagen mit dem achten Platz sich begnügen. Casmir wurde von Pignotti-Italien mit 5:1 und von dessen Landsmann Guaragna mit 5:4 abgefertigt. Das Gesamtergebnis hatte folgendes Aussehen: Lemoir-Frankreich Europameister. 2. Marzi-Italien 2 Siege, 1 Niederlage. 3. bis 5. Guaragna-Italien, Chiaracci-Italien, Llop-England mit je 3 Siegen und 2 Niederlagen. 6. Pignotti-Italien 2 Siege 4 Niederlagen. 7. Ragnotti-Italien 1 Sieg 4 Niederlagen. 8. Casmir-Deutschland 0 Siege 2 Niederlagen.

In den anschließenden Degenkämpfen der Nationen kam die deutsche Vertretung zu zwei schönen Erfolgen. Sie gewann gegen die Schweiz mit 10:6 und gegen Ungarn mit 8:6. Weitere Ergebnisse waren: Schweiz-England 9:7, Tschechoslowakei-Griechenland 14:2, Frankreich-Holland 14:2, Italien-Ungarn 14:2.

### Selene Mayer Europameisterin.

Europameisterschaften der Fächer in Wien.

Mit reichlicher Verspätung wurden am Sonntag vormittag im Großen Wiener Konzerthausaal als zweiter Wettbewerb der diesjährigen Europa-Fechtmeisterschaften die Kämpfe im Damenflorett beendet. Die Meisterschaft errang, wie nicht anders zu erwarten, unsere Olympiasiegerin Selene Mayer-Offenbach, die als einzige Teilnehmerin ungeschlagen hervorging. Unsere zweite Vertreterin im Schlussschlacht, Frau Sondheim-München, mußte nach vier Siegen noch drei Niederlagen einstecken und wurde im Gesamtergebnis Vierte hinter der Oesterreicherin Breiß. Die zweite Stelle nahm Frä. Bogán (Ungarn) ein, die nur die Ueberlegenheit von Selene Mayer mit 5:1 anerkennen mußte.

Die Schlussschlacht hatte folgende Ergebnisse: Bogán (Ungarn) — Berani (Italien) 5:4, Guineß (England) — Efel (Ungarn) 5:3, Sondheim (Deutschland) — Schwaiger (Italien) 5:1, Mayer (Deutschland) — Breiß (Oesterreich) 5:1, Bogán — Sondheim 5:0, Mayer — Guineß 5:1, Schwaiger — Efel 5:2, Beran — Breiß 5:4, Mayer — Bogán 5:1, Breiß — Efel 5:1, Sondheim — Schwaiger 5:4, Bogán — Guineß 5:4, Breiß — Schwaiger 5:1, Guineß — Sondheim 5:4, Schwaiger — Berani 5:4, Sondheim — Breiß 5:3, Bogán — Guineß 5:2, Breiß — Schwaiger 5:2, Sondheim — Breiß 5:0, Breiß — Guineß 5:2, Breiß — Sondheim 5:4.

Gesamtergebnis: Europameisterin 1931: Selene Mayer (Deutschland) drei Siege, ohne Niederlage; 2. Frä. Bogán (Ungarn) 3 Siege, 1 Niederlage; 3. Frä. Breiß (Oesterreich) 4 Siege, 3 Niederlagen. 4. Frau Sondheim (Deutschland) 4 Siege, 3 Niederlagen. 5. Frä. Guineß (England) 2 Siege, 5 Niederlagen. 6. Frä. Schwaiger (Italien) 2 Siege, 5 Niederlagen. 7. Frä. Berani (Italien) 1 Sieg, 6 Niederlagen.

### Baden-Badener Automobil-Turnier.

„Am den Europa-Preis von Baden-Baden.“

Der Badische A.C. (Kartellklub des A.D.), versendet soeben die Ausschreibung zum XI. Internationalen Südbadener Automobil-Turnier, das in der Zeit vom 24. bis zum 28. Juni stattfinden wird. Neuartig und originell in der Ausschreibung ist der Wettbewerb um den „Europa-Preis von Baden-Baden“, eine Fiktion, die den europäischen Hauptstädten. Diese Fahrt um den Europa-Preis von Baden-Baden kann am Samstag, den 20. Juni an beliebigem Ort begonnen werden. Es gilt, möglichst viele europäische Landeshauptstädte zu passieren und von jeder Durchfahrt einer Landeshauptstadt eine Kontrollbescheinigung beizubringen. Nach Punkten wird die Zahl jener Landeshauptstädte gewertet, die erreicht wird, und zwar nach deren Luftlinien-Entfernung zum Endziel: Baden-Baden; ferner die Zahl der zurückgelegten Kilometer auf der jeweils kürzesten Strecke mit der Maßgabe, daß jeweils innerhalb 24 Stunden, gerechnet von der Startzeit, nicht mehr als 600 Luftkilometer zurückgelegt werden dürfen = 4x24 Stunden, 2400 Kilometer. Startort ist dem Fahrer freigestellt. Es braucht nicht in einer Landeshauptstadt gestartet zu werden, jedoch muß der Start unter allen Umständen von einem anerkannten Automobil-Club (in Deutschland A.D., D.A.C., Kartellklub oder D.A.C.-Gau- oder Ortsgruppe) mit Stempel und Unterschrift bescheinigt sein. Der Startort selbst bringt dem Fahrer seine Gutpunkte, sofern der Start nicht in einer Landeshauptstadt erfolgt, wohl aber werden die Kilometer ab Startort bis zur ersten europäischen Landeshauptstadt (1. Durchfabrikontrolle = Scheitelpunkt) bereits berechnet, d. h. nach Punkten gutgeschrieben. Die Gutpunkte werden errechnet: für angefangene, errechnete 100 Kilometer Fahrstrecke 1 Punkt; für Startort (nur wenn europäische Landeshauptstadt) oder Scheitelpunkt als Kontroll-Gutpunkte in der 400 Km. Luftlinie ab Baden-Baden die Städte Brüssel, Luxemburg, Bern je zwei Gutpunkte, in der 500 Km. Luftlinie: Luxemburg, Haag, Paris, Prag je 3 Gutpunkte; in der 600 Km. Luftlinie: Wien, Berlin je 4 Gutpunkte; in der 800 Km. Luftlinie: London, Budapest je 5 Gutpunkte, in der 1000 Km. Luftlinie: Rom, Kopenhagen, Warschau, Danzig je 6 Gutpunkte; in der 1500 Km. Luftlinie: Belgrad, Sofia, Batareß, Madrid, Oslo, Romo, Riga, Stockholm je 7 Gutpunkte, in der über 1500 Km. Luftlinie ab Baden-Baden befindlichen Städte je 8 Gutpunkte. Deutsche Landeshauptstädte (s. B. Dresden, München, Braunschweig und die Hauptstädte von Fürstentümern (Monaco, Lichtenstein, Montenegro) kommen für Punktwertung außer Frage. Erster Preisträger ist ohne Unterschied der beiden Fahrzeugklassen derjenige, der mit seinem Fahrzeug die höchste Anzahl Gutpunkte erreicht, festgesetzt nach Höhe der gefahrenen Kilometer und den erreichten Punktziffern für Passieren der Landeshauptstädte. Der Sieger erhält den Europa-Preis von Baden-Baden. Sollte sich gleiche Punktzahl für alle Wertungen ergeben, entscheidet die größte gefahrene Luftkilometerzahl. Wird hier ebenfalls, zufolge der 600 Luftkilometer-Höchstgrenze gleiche Punktzahl erreicht, so erhält derjenige Fahrer den Preis, dessen Fahrzeug den kleinsten Kubikinhalt aufweist. Fahrzeugwechsel ist nur mit einem Befahrer gestattet. Außer dem Europa-Preis und eine Plakettenfahrt nach Baden-Baden veranfaßt. Auf den Europa-Preis und die Zielfahrt folgt die Internationale Bergprüfung über 10 Km. auf der Straße Baden-Baden, Geroldsau, Bühlerhöhe, Pfälz. Für die beste Zeit des Tages hat die Stadt Baden-Baden den Baden-Badener Bergpreis gestiftet. Für Rennwagenfahrer sind Bergpreise, für die Sportwagenfahrer Ehrenpreise ausgesetzt. Die Schönheitskonturen im Kurgarten von Baden-Baden, die dem Turnier im Tal der Dos stets besonderes Gepräge gab, und eine Geschicklichkeitsprüfung wird das Turnierprogramm vervollständigen. Der schönste Wagen erhält das „Goldene Band“ von Baden-Baden.

### Süddeutscher Sieg in Düsseldorf.

Der Süden schlägt die westdeutsche „Rheinstaffelei“ mit 9:4.

Das Spiel einer süddeutschen Repräsentativmannschaft zweiter Garnitur gegen eine westdeutsche Rheinstaffelei brachte den Süddeutschen im Düsseldorf-Rheinstadion einen sehr schönen Erfolg, der 8000 Zuschauern wurden die Rheinländer von der spieltaktisch wesentlich überlegenen Elf des süddeutschen Gegners hoch mit 9:4 (Halbzeit 3:2) Treffern geschlagen. An den Treffern beteiligte sich der gesamte, sehr ausgeglichene Sturm der Süddeutschen.

Beide Mannschaften hatten in letzter Stunde noch Umstellungen vornehmen müssen. Sie spielten in folgenden Aufstellungen: Süddeutschland: Gisbert (Wormatia); Schreiber (Fechenheim), Burthardt (Brödingen); Kraushaar (Rot-Weiß Frankfurt), Tiesel (Union Niederrad), Graf (Bödingen); Hoffmann (Bödingen); Winkler (Wormatia), Panzer (Hof), Leichter und Lindner (Union Niederrad).

Westdeutschland: Holl (Düsseldorf 04); Albrecht (Turu Düsseldorf), Krause (Gerresheim); Hoffmann (Bentath), Schlämer (Turu), Hohe (Bentath); Kempermann (Neuß), Mehl (Turu), Leonhard, Kasseinberg, Schmitz (alle VfL Bentath).

Die süddeutsche Mannschaft war ihrem Gegner nicht nur durch die größere Einheitslichkeit, sondern auch durch das solide Einzelkonn überlegen. Gisbert im Tor arbeitete ruhig und mit gutem Fingerspitzengefühl, gegen die vier Treffer des Gegners war er machtlos, da sie sämtlich aus kurzer Entfernung im Gedränge eingedrückt wurden. Die Verteidigung war schnell und sicher, sie hatte allerdings auch gegen den zehnjährigen arbeitenden Sturm des Gegners keine allzu schwere Arbeit. In der Läuferreihe lief Tiesel durch seine guten Vorlagen auf, Kraushaar und Graf leisteten im Zerkümpfungsspiel gutes. Im Angriff war Panzer ein starker Dränger, der aber auch die beiden Flügel gut verband. Leichter und Lindner zeigten blende Zusammenarbeit, aber auch Winkler und Hoffmann verstanden sich ausgezeichnet. Winkler wurde, trotzdem man ihn bald stark abdeckte, durch seine überraschenden Vorstöße immer wieder gefährlich.

Der Süden ging schon nach zwei Minuten durch einen Schuß von Panzer in Führung. Leichter erhöhte in der 20. Minute auf 2:0 und Winkler reichte in der 27. Minute einen dritten Treffer an. Während dieser ganzen Spielphase beherrschte der Süden mit seinem raumgreifenden, zügigen Kombinationspiel das Feld. Erst in den letzten zehn Minuten kamen die Westdeutschen mehr auf. Ihr Halbrechter Mehl erzielte in der 37. und 45. Minute zwei Gegentreffer.

Nach dem Wechsel schloß schon bald Tiesel einen vierten Treffer. Raffelsberg verringerte die Differenz auf 4:3, aber Leichter stellte aus einem Gedränge heraus die alte Tor Differenz wieder her. Schülle von Winkler und Lindner ließen das Ergebnis auf 7:3 kommen. Die Rheinländer kamen in der 37. Minute durch ihren Hintsaufen Schmitz noch einmal zu Wort, aber auch der Süden hatte seinen Torhüter noch nicht gestiftet. Kurz vor Schluß fielen durch Panzer und einen Kopfball von Lindner noch zwei weitere Treffer.

Tübilingsspiele des FC Südstern. Heute Montagabend 7/7 Uhr findet aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des FC Südstern auf seinem Sportplatz beim Dammertod das erste Pokalspiel seiner Jubiläumswache statt. Als Gegner stehen sich zwei altbekannte Vereine der A-Klasse, FC Südstern und Spielvereinigung Teutscheneureu, gegenüber. Da der Verlierer aussteigt, während der Sieger am Freitagabend am Endspiel teilnimmt, werden beide Mannschaften bestrebt sein den Sieg an sich zu reißen.

### Der „Club“ in Frankfurt geschlagen.

Eine klare, aber verdiente Niederlage erlitt der 1. FC Nürnberg in einem Abendspiel am Sonntag vor 6000 Zuschauern in Frankfurt. Die schnellere und durchschlagträftigere Mannschaft des Fußballsportvereins siegte mit 6:3 (Halbzeit 4:2) Treffern.

### Doppelspiel im Wildparkstadion.

B.F.B. — Birkenfeld 2:2.

Böhriz — Alemannia Worms 1:2.

Der Fußball will man derzeit in Karlsruhe nicht viel wissen. Die Leistungen der beiden Mannschaften waren nicht gerade erheben. Beide Spiele begannen überaus spannend als sie endeten. Letzten Endes kann man in der vergangenen Saison ja von den Spielern auch keine Wunder mehr verlangen.

Bei B.F.B. — Birkenfeld

Der Auftakt der Birkenfelder, die eine Viertelstunde lang einen ausgeprägten Kombinationsfußball mit gutem technischen Weisheit spielten, wiederholte sich. In der 4. Minute erzielt der Mittelstürmer nach vorausgegangener vorbildlicher Zusammenarbeit den ersten Treffer. Allmählich verfallt aber auch Birkenfeld in das alte Spiel des B.F.B., der in der 28. Minute durch Schmetzle ein Ausgleich kommt. Nach der Pause kommt B.F.B. besser in der Verteidigung des Gegners Tor verhältnismäßig stark. In der 34. Minute erzielt Schmetzle ein Bombenschuß den 2. Treffer. Allmählich kommt auch Birkenfeld wieder auf und kann in der 34. Minute seinen Rechtsaußen den Ausgleich erzielen.

Böhriz — Alemannia Worms.

Böhriz, hart verjüngt, gefällt in der 1. Hälfte durch flaches Spiel recht gut und kommt bereits in der 9. Minute durch Hintsaufen Raugel zum Führungstreffer. Beide Mannschaften spielen schnell und zupackend, kommen aber, trotz verhältnismäßiger Möglichkeiten, zu keinen weiteren Erfolgen bis zur Halbzeit. Nach der Pause wird das Spiel durch Hintsaufen Raugel besser in der Zusammenarbeit und direkt vom Anstoß weg durch den Mittelstürmer der Ausgleich. In der 29. Minute erzielt Hintsaufen Raugel durch Hintsaufen Raugel den 2. Treffer. Nach dem Wechsel prägt Hintsaufen Raugel sich zur mehr zusammen, der Sturm spielt ohne Zusammenhang, so daß die Abwehr des Resultates nicht mehr herbeigeführt werden

### Sandball.

Endspiele zur D.S.B.-Meisterschaft in Magdeburg.

Männer:

Volizei B.S. Berlin — S.B. 1898 Darmstadt 7:3.

Frauen:

S.B. Charlottenburg — Viktoria Hamburg 3:1.

Borshklubrunde zur D.L.-Meisterschaft.

Männer:

Wannheim: B.Licht. Dagersheim — T.B. Krefeld/Dppum 3:4 (2:2).

**Die praktische Venus-Wäsche**  
für Sommer und für Ihre Urlaubsreise kaufen Sie preiswert bei (19812) Baer, Joh. Berner Schmitt, Badstr. 37.

**Apfelwein**  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt Heinrich Van. Kelterei, Seifstraße 15. (18519)

Hersteller-Firma gesucht für **Massen-Stanzartikel**  
Ang. u. L. 19500 an die Bad. Presse

**Mehr Genuß für gleiches Geld!**  
Meinen Sie nicht, daß es sich da verlohnt, bei Ihrem Lieferanten darauf zu bestehen, daß Sie Barry, den besonders milden, herrlichen Stumpfen erhalten? Selbst dann, wenn Sie mit Ihrem jetzigen Rauchermaterial zufrieden sind, sollten Sie die Probe aufs Exempel machen. Umso mehr werden Sie überrascht sein, über die Feinheiten und das ausgezeichnete Aroma, die Ihnen dieser wirklich feine Schachtelstumpfen bietet. Probieren Sie Barry heute noch, bald wird er dann auch Ihre tägliche Kost sein.

**Barry-Stumpfen**  
10, 12 und 15 Pfg. sind besonders mild!  
H. Schachtelbeck & Co. m. b. H., Lörrach (Baden), Basel (Schweiz)

**Sportpreise Ehren-Geschenke Vereinspreise**  
für jede Sportart passend  
Große Auswahl Billige Preise! Geschenkhäuser  
**Wohlschlegel**  
Kaiserstrasse 173 Auf Wunsch Katalog gratis!

**Rollädenstränke**  
große eichene, 210 cm hoch, Farbe nach Angabe, frei ganz lieferbar sofort, äußerst billig anzuhaben, da Sonderangebot. Innerhalb 14 Tagen bei Gustav Raier, Klotzstr. 23. dt., Telefon 4485. (18588)

Während der Messe **10% Rabatt**  
**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstraße 36, 1. Trepp  
Billigste Preise für Damenmäntel, Kleider, Pullover, Blusen, Regenschirme etc.  
Ratenkaufabkommen Keine Ladenspesen  
**Merzkrank u. an Arterienverkalkung Leidende**  
„Vasosalvin“ ist völlig unschädlich, frei von Nebenwirkungen und gut bekömmlich.  
Vasosalvin-Laboratorium, Leipzig C 1  
**Druckarbeiten**  
werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei d. Ziergarten (Badische Presse).





